MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

1 (2.1.1911) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-143987

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 1. Montag, 2. Januar 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Der Todeszug des Aeroplans.

* Los Angeles, 1. Jan. Der Aviatiker Hoxsey, der kürzlich den Höhenrekord von 11 474 Fuß aufgestellt hatte, versuchte den Rekord zu verbessern. Beim Abstieg geriet er in einen Luftwirbel und sein Wrightscher Zweidecker überschlug sich zweimal. Angesichts der großen Zuschauermenge fiel Hoxsey aus einer Höhe von 500 Fuß auf die Erde. Er wurde tot unter dem Motor seines Aeroplans hervorgezogen.

Befestigung des liberalen Regiments in Spanien.

* Madrid, 1. Jan. Längst schon wurde eine durchgreifende Neubildung des Kabinetts Canalejas erwartet. Nun hat der liberale Ministerpräsident die letzte Stunde des scheidenden Jahres gewählt, um dem Lande als Neujahrsgeschenk ein neugebildetes Kabinett zu bieten, das eine Verjüngung und Stärkung der liberalen Partei bedeuten soll.

Der Ministerpräsident Canalejas bot dem König die Gesamtdemission des Kabinetts an. Der König sprach Canalejas aufs neue sein Vertrauen aus und gab ihm Vollmacht, in der Zusammensetzung des Kabinetts die von ihm für erforderlich erachtete Veränderung vorzunehmen. Der König billigte die Richtlinien der von Canalejas eingeschlagenen Politik. Die neu zu ernennenden Minister sind aller Wahrscheinlichkeit nach: Gasset, Minister der öffentlichen Arbeiten, Alfonso Castrillo, Minister des Innern, Amei Salvador, Minister für den öffentlichen Unterricht. Die Eideleistung findet morgen statt.

Ein geheimnisvoller Mord.

⊙ London, 1. Januar. (Von unserem Londoner Bureau.) Ein geheimnisvoller Mord ist in der Nacht von Sonntag entdeckt worden und zwar im Westen der Stadt. Gestern morgen fand ein Schutzmann die Leiche eines Mannes, der als ein gewisser Baron festgestellt wurde. Dieser besaß im Osten der Stadt mehrere Häuser, aber nicht in der Nähe des Fundortes, so daß man noch nicht weiß, aus welchem Grunde er in diese Gegend kam. Man nimmt an, daß er am Samstag mittag Mieten eingezogen hat und dann ermordet wurde. Die Leiche, die noch ganz warm war, als sie entdeckt wurde, wies zahlreiche Stichwunden auf, darunter mehrere absolut tödlicher Natur. Es scheint, daß er mit einem Dolch ermordet wurde. Die Mordtat ist um so rätselhafter, als die ganze Nacht hindurch ein Wächter sich in der Nähe der Fundstelle aufgehalten hat, der von dem ganzen Vorgange nichts das geringste bemerkte. Da der Ermordete Russe war und erst vor einigen Jahren nach London kam, wo er viel mit Landsleuten verkehrte, ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß es sich vielleicht auch hier wieder um einen Mord aus politischen Gründen handelt.

Das englische Oberhaus.

⊙ London, 1. Januar. (Von unserem Londoner Bureau.) Reynolds Newspapers Informationen haben sich als zuverlässig erwiesen, denn tatsächlich enthält die gestern veröffentlichte Liste der Neujahrsauszeichnungen entgegen allen Erwartungen keinen einzigen neuen Peer. Man hatte damit gerechnet, daß mehrere Dutzend neuer Peers ernannt würden, da man glaubte, daß die Regierung damit das Oberhaus liberalisieren wollte. Nunmehr wird das vollständige Fehlen neuer Peers damit erklärt, daß die Regierung keine Ersatzwahlen habe machen können, denen sie nicht hätte ausweichen können, weil doch bei der Ernennung neuer Peers eine Anzahl von Unterhausmitgliedern unter allen Umständen hätte berücksichtigt werden müssen. Sir Cassel ist also ebenfalls nicht Peer geworden. Unter den Ausgezeichneten befinden sich mehrere südafrikanische Namen, wie Dr. Jameson und Sir Georg Farrar, die beide Baronets geworden sind. Unter den neuen Leuten lesen wir Joseph Lyons von der bekannten Proviantfirma Mister Wood und den Dirigenten des Orchesters in der Queenshall. Zu Baronets sind außerdem noch mehrere Leute ernannt worden, die der liberalen Partei in der einen oder anderen Weise große Dienste geleistet haben, die aber im Ausland wenig bekannt sein dürften. Fünf Herren sind in den Geheimen Rat berufen worden, unter ihnen der Master of Elibank, der erste Einpeitscher der Regierung und Sir Charles Schwann, der bekannte Großindustrielle von Manchester.

Das neue Jahr.

Neujahr am Kaiserhof.

* Berlin, 1. Jan. Anläßlich des Neujahrstages begann um 8 Uhr vor dem königlichen Schloß das große Wecken. Vom inneren Schloßhofe zogen die Spielleute zum Schloßplatz, Brandenburger Tor und zurück, von einer großen Menschenmenge begleitet. Die Majestäten trafen aus dem Neuen Palais um 9¼ Uhr im Schloß ein vom Publikum herzlich begrüßt. Die Anfahrt der Prinzen und Prinzessinnen, Fürstlichkeiten, Generäle und Würdenträger, der Anmarsch der Galawache vom Garde du Corps usw. bot ein wechselvolles Bild. In der Schwarzen Adlerkammer nahmen die Majestäten die Glückwünsche des Königshauses, im Kapitelsaal diejenigen der Hofstaaten entgegen. Um 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der feierliche Gottesdienst. Hierzu hatten sich versammelt Mitglieder des Hohen Adels, der Reichskanzler, die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalfeldmarschälle Graf v. Häseler und v. Hahnke und die neu ernannten drei Generalfeldmarschälle Graf v. Schlieffen, v. Bock und Polach und v. d. Goltz. Die Minister, die Staatssekretäre, die Präsidien des Reichstags, der Landtage usw. Die Majestäten und Fürstlichkeiten nahmen dem Altar gegenüber Platz. Nach dem Gemeindegesang und der Liturgie predigte Oberhofprediger Dryander über den vom Kaiser gewählten Text aus dem zweiten Buch Moses. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Majestäten in feierlichem Zuge nach dem Weißen Saal zur Entgegennahme der Gratulationsdefilier-Cour. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor die Stufen des Throns. Die Prinzen stellten sich rechts, die Prinzessinnen links neben den Thronhimmel. Der Kaiser und die Kaiserin gaben dem Reichskanzler die Hand, der Kaiser auch den Vertretern der Parlamente. Nach der Cour empfing der Kaiser die Botschafter, das Staatsministerium, die kommandierenden Generale, die Admirale. Um 11½ Uhr begab sich der Kaiser gefolgt von den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim zu Fuß nach dem Zeughause, vom Publikum stürmisch begrüßt. Vor dem Zeughaus stand die Ehrenkompanie. Im Zeughaus wurde die feierliche Nagelung und Weihe der Standarte des Jägerregiments zu Pferde Nr. 6 vorgenommen. Nach der Paroleausgabe nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. An der Frühstückstafel bei den Majestäten im Schloß nahmen teil: Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Heinrich, die kaiserliche Familie mit Umgebungen und Gefolgen. Am Nachmittag fuhr der Kaiser bei den Botschaftern vor.

*

* Berlin, 1. Jan. Der russische Minister Ssasanow beglückwünschte telegraphisch den Reichskanzler zum Jahreswechsel. Dieser antwortete mit einer Dankdepesche. Das russische Neujahr ist bekanntlich erst in zwei Wochen.

Neujahrsempfänge im Ausland.

* Wien, 1. Jan. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Kaiser Franz Joseph leidet an einem leichten Schnupfen, der ohne Bedeutung ist und weder von Husten noch von den allergeringsten Fiebererscheinungen begleitet ist. Auf dringenden Wunsch des Leibarztes unterblieb heute wegen des scharfen Windes und der winterlichen Kälte die fast alltägliche Fahrt in die Hofburg. Der Kaiser verbrachte den Tag in Schönbrunn. Auch die am Neujahrstag übliche Gratulationscour der Erzherzöge fiel weg, damit der Kaiser sich einige Schonung auferlege und sich vor den anstrengenden Ansprachen bewahre. Daß diese Maßregel nur aus großer Vorsicht erfolgt, beweist der Umstand, daß um 6 Uhr beim Kaiser das am Neujahrstag übliche Familiendiner stattfindet. Die morgigen allgemeinen Audienzen sind abgesagt, die besonderen Audienzen nicht, weil sie weniger anstrengend sind, als die stundenlangen allgemeinen Audienzen. Dies zeigt am besten, daß nicht der mindeste Grund zur Besorgnis vorliegt. Man hofft, daß der Schnupfen in einigen Tagen beseitigt ist.

* Budapest, 1. Jan. Die Mitglieder der Regierungspartei begaben sich gemeinschaftlich zum Ministerpräsidenten Khuen-Hedervary, um ihm anläßlich des Neujahrstages ihre Glückwünsche darzubringen. Der Ministerpräsident sagte in seiner Erwiderung auf die Ansprache des Parteipräsidenten Verczel, die wichtigste Vorbedingung für die Verwirklichung der großen Aufgaben der Zukunft bilde die Eintracht zwischen Krone und Nation, sowie das Einvernehmen mit Oesterreich, mit dem Ungarn durch unlösliche Bande des Gesetzes und der Geschichte und durch die Einheit der Dynastie verbunden sei. Der Ministerpräsident wies dann darauf hin, daß noch niemals die gesamte Intelligenz des Landes so einheitlich im Lager der Regierungspartei gestanden habe. Er schöpfe daraus die Zuversicht auf die erfolgreiche Bewältigung der großen Aufgaben des Programms der Partei. (Beifall.)

* Paris, 1. Jan. Bei dem Neujahrsempfang des diplomatischen Korps im Elysee erklärte der englische Botschafter als Doyen, daß Frankreich im Jahre 1910 auf dem Gebiete der Aviatik die Führung gehabt habe, und drückte die Hoffnung aus, daß die Bemühungen der Diplomatie zur Beilegung internationaler Streitigkeiten durch Schiedsgerichte weiterhin Erfolg haben möchten. Präsident Fallières dankte für die anläßlich der Ueberschwemmungen Frankreich von anderen Völkern bewiesene Anteilnahme. Die Hochherzigkeit dieser Gefühle sei ein Unterpfand für den Weltfrieden und das Wohl der Menschheit. Er sprach sodann seine Freude über die unerwartete Entwicklung der Luftschiffahrt aus und bestätigte, daß es für die Diplomatie eine Ehre sei, ihre besten Kräfte den Schiedsgerichten zu widmen. Dann sprach er den Vertretern der Völker und ihren Herrschern seine Glückwünsche aus. Die An- und Abfahrt der Neujahrsgäste vollzog sich ohne Zwischenfall. In der ganzen Stadt herrschte vollkommene Ruhe.

* Rom, 1. Jan. Der König und die Königin haben heute nachmittag die Vertreter des Parlaments und die hohen Würdenträger für die feierliche Gratulationscour empfangen. Die Königin trug am Arm eine Binde und erzählte sie sei gestern im Palais von der Treppe gefallen, jedoch nur leicht am Handgelenk und am Bein verletzt. Heute sei sie vollständig wieder hergestellt.

* Lissabon, 1. Jan. In Portugal herrscht vollkommene Ordnung. Die provisorische Regierung hielt heute Nachmittag einen Neujahrsempfang ab, wobei Tausende von Personen und Mitglieder der Regierung vorbeidefilierten.

*

Ein Jahr der Entspannung und Friedenshoffnung.

* Wien, 1. Jan. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr hob das „Fremdenblatt" hervor: Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen der Entspannung und Friedenshoffnung, in denen Europa das Jahr begann und steigerte sich am Jahresende zur Friedenssicherheit. Die auswärtigen Verhältnisse gestalteten sich durchaus erfreulich. Das eindrucksvollste Ergebnis des letzten Jahres aber ist die Bekundung der lebendigen Kraft des Dreibundes und seines Einlebens in das Bewußtsein der verbündeten Völker. Die Ziele der Dreibundpolitik sind klar, die allgemeine Friedlichkeit muß nicht erst wiederholt und beteuert werden. Durch Gedankenaustausch betreffend die Uebereinstimmung in der Auffassung bezüglich des Balkans trat Oesterreich-Ungarn zu Rußland in die gleichen vertrauensvollen Beziehungen wie zu den anderen Mächten. Das Blatt erinnert an die Ergebnisse der Potsdamer Besprechungen, wobei festgestellt wird, daß Rußlands Balkanpolitik mit der deutschen, die ihre Uebereinstimmung mit der unsrigen wiederholt feierlich bekräftigte, in vollem Einverständnis ist.

Austausch von Glückwünschen zwischen den Ministern der Dreibundmächte.

Die herzlichen Beziehungen zwischen den Kabinetten der Dreibundmächte haben anläßlich des Jahreswechsels in Gratulationsdepeschen Ausdruck gefunden, welche Graf Aehrenthal und Herr v. Bethmann-Hollweg mit Marchese di San Giuliano tauschten. Das verflossene Jahr hat die Zusammenkünfte gebracht, deren Verlauf bewies, daß auch der letzte Ministerwechsel, der sich in Italien vollzogen hat, die Festigkeit des Verhältnisses der Verbündeten nicht vermindert. Oesterreich-Ungarn und Italien sind einander vielmehr, wie die Kundgebungen in den Delegationen und in der italienischen Kammer neuerdings bekräftigen, im Jahre 1910 wesentlich näher gerückt.

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 2. Januar 1911.

Zentrums Kriegsrat.

Auf der letzten in Köln abgehaltenen Tagung des Augustinusvereins, dem insbesondere das Wohl und Wehe und die Ueberwachung der ultramontanen Presse anvertraut ist, wurden für den Wahlkampf die Richtlinien festgelegt, nach denen diese Presse sich zu verhalten hat und — daran ist bei der drakonischen Parteizucht im Zentrum kaum zu zweifeln — sich auch verhalten wird. Aus dem trotz seiner sorgfältigen Zensurierung doch noch sehr interessanten Bericht über die einschlägigen Beratungen entnehmen wir nach dem „B. T." folgende Sätze einer Rede des Dr. Brauns (München-Gladbach):

Daß die konservativen Parteigruppen mit dem Zentrum zu der rechtsstehenden Mehrheit gehören, ist selbstverständlich. Fraglich ist nur, ob diese Gruppen schon allein als Mehrheit genügen, diese Frage kann nicht ohne weiteres bejaht werden. Die Konservativen haben Sitze im Osten und sind von dem die wirtschaftliche und politische Entwicklung vornehmlich tragenden Westen und Süden Deutschlands durch große Länderstriche, durch das dazwischen liegende Herrschaftsgebiet der Sozialdemokratie und anders geschieden. In ihren sozialen Anschauungen sind viele Konservative gewaltig hinter uns zurückgeblieben. Ferner sind die Konservativen keine Volkspartei in unserem Sinne, sie haben auf dem Lande wenig geschulte Stählermassen hinter sich. Sie haben nicht die nötigen Mittel, die entsprechende Aufklärungsarbeit zu treiben (Presse, Vereinswesen usw.). Die Folge würde demnach sein, daß die Vertretung einer positiven Politik, die lediglich von Zentrum und Konservativen getätigt wird, fast ausschließlich der Zentrumspresse zur Last fiele, hinter der bekanntlich höchstens ein Drittel des Volkes steht. Erfahrungsgemäß würde dann der politischen Ausnutzung konfessioneller Anhinkte Tür und Tor geöffnet werden, und die öffentliche Meinung würde uns entgegenstehen. Eine Regierung kann auf diesem Boden auch schlecht arbeiten. Daraus ergibt sich, daß im Interesse der Gesundung unseres politischen Lebens wenigstens ein Teil der Nationalliberalen zur rechtsstehenden positiv arbeitenden Mehrheit unbedingt erforderlich ist. Innerlich sind auch innerhalb des Liberalismus auf der rechten Seite stehende Kreise einer Erhaltung der heutigen Wirtschafts- und Staatspolitik (einschließlich der Kirchenpolitik) geneigt. Hinter diesen Kreisen steht zumeist unsere Großindustrie, viele Vertreter der Wissenschaft, auch ein beträchtlicher Teil der liberalen Presse. Wenn gesagt worden ist, von liberaler Seite hören wir heute dieselben kulturkämpferischen Reden wie in den siebziger Jahren, so ist demgegenüber zu betonen, daß es sich heute um völlige Trennung von Staat und Kirche handelt, während es sich in den 70er Jahren unmittelbar nur um die Entwicklung der katholischen Kirche zu einer Staatskirche hin gehandelt hat. Damals machten viele nationalliberale Kreise mit, die heute keineswegs für eine Trennung von Staat und Kirche eintreten würden. Es kommt also darauf an, daß wir unsererseits auch alles tun, um den rechtsstehenden liberalen Kreisen wieder ein Zusammenarbeiten mit uns und den Konservativen nahezulegen. Wenn wir uns dabei auch nicht wegwerfen dürfen, so kann doch vielleicht nach der Richtung mehr geschehen als bisher. Wir müssen auf die Schwierigkeiten, die sich im liberalen Lager selbst vorfinden, Rücksicht nehmen. Dementsprechend muß bei den Reichs- und Landtagswahlen taktiert werden, vielleicht ist aber nach dieser Richtung auch eine andere Taktik bei den kommunalen Wahlen möglich (Zwischenrufe), darüber läßt sich wenigstens noch reden. Ueberhaupt muß in unserem Preß- und Versammlungswesen den hier gekennzeichneten Notwendigkeiten durch den ganzen Geist, der beide Dinge durchweht, Rechnung getragen werden."

Diesem klugen Rattenfänger stellte sich der Draufgänger aus Baden, Geistlicher Rat Wacker entgegen mit einer Rede, in der er u. a. sagte:

Wo das Zentrum ausschlaggebend ist, oder wo es je nach seiner Stellung bei der Hauptwahl auf das Schlußergebnis einwirken kann, muß es dafür sorgen, daß ein rechtsstehender Abgeordneter gewählt wird. Dies ist ebenso wichtig, wie die Wichtigkeit der Wahl von Zentrumsabgeordneten. Dabei darf nicht der Grundsatz maßgebend sein, daß das Zentrum eine Partei nicht unterstützen darf, wenn dieselbe nicht anderswo auch das Zentrum unterstützt. Eine solche Stellungnahme wäre durchaus unpraktisch und falsch. Als Zentrumsleute müssen wir nachsichtig sein gegen sonstige rechtsstehende Parteien. Leichten Herzens müssen wir über manche sonst unangenehme Vorgänge wegsehen. Wir müssen die Konservativen nehmen, wie sie als Konservative sind, nicht, wie wir sie gern haben möchten, und müssen diese Stellung mit weitgehender Weitherzigkeit beurteilen . . . Wenn Garantie geboten, daß ein Nationalliberaler nicht zum Großblock geht, könne man für ihn eintreten, wie man auch früher in Baden den Grundsatz befolgt habe, ein Demokrat, der nicht zum Großblock übergeht, behält sein Mandat."

Im übrigen wurde wieder ein Gottesfriede für die streitenden Brüder im Zentrumslager ausgeschrieben. Bis zur Beendigung des Wahlkampfes sollen womöglich die „Richtung Köln" und die „Richtung Berlin" nicht einmal auch nur genannt werden.

Die Polen und die deutschen katholischen Geistlichen.

Die „Gazeta Grudziadzka" (v. 10. 12. 10) berichtet über eine Versammlung des polnischen St. Kasimirvereins in Berlin-Moabit, zu der sich auch der Seelsorger der Polen in Moabit, der Dominikanerpater Guala Wensirski nebst dem Dominikanerprior sowie der Abg. Kulerski-Graudenz eingefunden hatten. Für die Begrüßungsworte des Vorsitzenden dankte der Abgeordnete Kulerski in seinem und im Namen des Priors, der nicht polnisch kann — so berichtet die „Gazeta Grudziadzka". In Wirklichkeit aber wollte der Dominikanerprior eine deutsche Ansprache halten, aber die Versammlung hat das nicht zugelassen. Dem „Dziennik Poznanski" (v. 7. 12. 10) wird über dieselbe Versammlung nämlich u. a. berichtet: „Der Herr Prior wollte an die zahlreich versammelten Polen, zugleich seine Parochianen (die natürlich sämtlich deutsch verstehen), deren etwa 6—700 im Saale waren, eine kurze Ansprache halten, es wurde ihm aber nicht gestattet. Dagegen sprach der Pfarrer Wensierski kurz, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß er außerhalb der Kirche zu einer so stattlichen Schar (Polen) sprechen könne. Der polnische Geistliche durfte reden, aber dem deutschen Parochial-Geistlichen wurde es verwehrt, und noch dazu in der deutschen Reichshauptstadt!

Ein zweiter Fall der Nichtachtung der deutschen Geistlichen seitens der Polen. Dem „Goniec Wielkopolski" (v. 13. 12. 10) wird aus der Stadt Posen über die durch die jungen deutschen Domherren im Posener Dom eingeführten Neuerungen berichtet. Es heißt dort: „Es ist allgemein Brauch, daß wenn der Chor singt, der Geistliche am Altar den Schluß des Gesanges abwartet. Wer indes regelmäßig das Hochamt oder die Messe zu besuchen pflegt, der wird sich bald überzeugen, daß es dort manches Mal anders zugeht." es mitunter vorkommt, daß „Chor und Altar zusammensingt, bis der Chor das Krähen (!!!) am Altar hört und plötzlich mitten im Wort aufhört." So dürfe man mit den polnischen Liedern nicht verfahren. Man höre sie im Dom höchst selten, und darum lechze das Volk nach diesem vaterländischen Gesang, und wem er nicht gefalle, könne da bleiben, wo er gewesen sei und brauche nicht hierher zu kommen. Zum Schluß heißt es, daß die Leute, die Zeugen derartiger Neuerungen seien, in der Kirche murrten: „Nun, der Domherr scheint wieder Hunger zu haben." Ungezogener und unehrbietiger kann wohl kaum über den Geistlichen geredet werden. Die beiden Fälle zeigen, wie schwierig die Stellung der deutschen katholischen Geistlichen unter den Polen ist und daß sich die fanatisch-radikale polnische Presse nicht im mindesten scheut, die Seelsorger der eigenen Konfession anzurempeln.

Deutsches Reich.

— **Zum Zwist im ultramontanen Lager.** Auf die Erklärung des Ubitore Heiner erklärt Rechtsanwalt ten Hompel in der „Köln. Ztg.", daß Herr Heiner nicht nur „einen Teil" der Bittschrift durchgesehen habe, sondern daß sie von der ersten bis zur letzten Seite mit über 60 eigenhändigen Korrekturen versehen sei. Auch sonst führt er Beweise an, daß Heiner der Sache keineswegs, wie er behauptet, fremdlich gegenüber gestanden habe.

— **Militärisches.** Der Kaiser ernannte die Generaloberſten Graf v. Schlieffen, v. Bock und Polach und Freiherrn v. d. Goltz zu Generalfeldmarschällen und verlieh den Generaloberſten v. Lindequist und v. Plessen den Rang eines Generalfeldmarschalls.

Badische Politik.

|| Karlsruhe, 31. Dez. Das Großh. Landesgewerbeamt erläßt folgende Bekanntmachung: Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß mehrfach die Vorschrift des Paragr. 8 der Verordnung vom 4. August 1907 die Ausbildung und Prüfung der Handelslehrer betr., wonach die praktische kaufmännische Tätigkeit in ihrem gesamten Umfange dem Hochschulstudium vorausgehen muß, keine Beachtung findet. Wir nehmen deshalb Veranlassung, auf diese Bestimmung ausdrücklich aufmerksam zu machen; dabei bemerken wir insbesondere, daß die Nichtbefolgung der Vorschrift, von deren Einhaltung das Großh. Ministerium des Innern in dringenden Fällen Nachsicht erteilen kann, für diejenigen, welchen eine derartige Nachsicht nicht erteilt worden ist, Zurückweisung von der Handelslehrerprüfung zur Folge haben kann, und daß von der Gewährung von Studienbeihilfen an Bewerber, die der Vorschrift zuwider vor Erledigung der gesamten praktischen Tätigkeit in einem kaufmännischen Geschäft die Handelshochschule besuchen, keine Rede sein kann. Personen, welche sich in dem bezeichneten Fall befinden, werden gut tun, alsbald ein Dispensationsgesuch bei uns einzureichen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Januar 1911.

Sylvester und Neujahr.

In stiller Beschaulichkeit oder in lärmender Fröhlichkeit, ganz so, wie es den Menschenkindern zumute war, ist das neue Jahr, das Jahr mit der karnevalistischen „11", erwartet worden. Das naßkalte Wetter setzte schon ganz von selbst dem Straßenleben einen Dämpfer auf. Wenn draußen nicht der Frost klingt und die Sterne am Firmament noch einmal so hell funkeln läßt, dann ist es am gemütlichsten im trauten Familien- und fröhlichen Freundeskreise. Man läßt noch einmal die Kerzen des Weihnachtsbaumes erstrahlen, setzt sich vor das dampfende Punschglas und beobachtet interessiert, wie der Zeiger der Uhr von Viertelstunde zu Viertelstunde vorrückt, unaufhaltsam, mit gleichmäßiger Geschwindigkeit, wie er es immer tut und wohl so lange tun wird, bis die gute Mutter Erde den Weltenlauf vollendet hat. In den Straßen wird es immer lebendiger, je näher die 12. Stunde kommt. Schon lange hört man hin und wieder einen Kanonenschlag dröhnen oder einen Frosch knattern, das Vorpostengeplänkel der manchmal nicht ganz unblutigen Sylvesterschlacht. Roter und grüner Schein leuchtet durch das Fenster. Er rührt von denjenigen her, die die Welt für kurze Augenblicke im bengalischen Lichte erscheinen lassen möchten. Inzwischen trifft Muttern die Vorbereitungen zum Bleigießen. Sie ist zwar nicht abergläubisch, aber im vorigen Jahre hat sie etwas gegossen, was unter Zuhilfenahme von viel Phantasie mit einem bestimmten Familienereignis in Zusammenhang gebracht werden konnte. Und da wirklich das eingetroffen war, auf das man bei Betrachtung des gezackten Bleiklümpchens geschlossen, so mußte auch heuer wieder das Schicksal befragt werden. Ein Glück, daß sich diesmal die Schweinchen und Taler, die die erfinderische Industrie auf den Markt schickt, zu Gebilden formten, die nur die allerweiseste Frau zu deuten imstande ist.

Es ist immer ein feierlicher, erhebender Moment, wenn beim 12. Glockenschlag sich zu dem fröhlichen Klang der Gläser, zu dem allgemeinen Beglückwünschen, Umarmen und Küssen der melodische Klang der Kirchenglocken gesellt. Die Klänge lassen auch den Lustigsten für Augenblicke hinhorchen. Es ist wie eine ernste Mahnung, auch im neuen Jahre der Stätte nicht ganz zu vergessen, die der unsteten Welt den Frieden bringen. Diesmal fehlte der Brummbaß der Karl Theodor-Glocke. Dafür aber ertönte das Geläute der Christuskirche in feierliche Harmonie. Der improvisierten Feuerwerke gab es wieder gar viele. Wenn man die Straßen hinabsah, sprühte und leuchtet es aus manchem Fenster. Mancher fröhliche Kreis hat in der ersten Viertelstunde des neuen Jahres dem Pyrotechniker mit Ausdauer ins Handwerk gepfuscht. Gut ist es, wenn die Feuerwerkerei ohne Schaden für Gesundheit und Wohnungseinrichtung vorüber geht. Es kann aber auch anders kommen, erklärte mir ein Bekannter, der mir gestern mit verbundenem linken Arm entgegenkam. Die Rakete war verkehrt losgegangen und war statt in die Luft in den — Rockärmel gefahren. Oder es kann gehen wie in jener fröhlichen Runde, der ein ganzes Paket Frösche explodierte und ein Salve mit einem Höllenlärm erfüllte. Ein Frosch verkroch sich in die Sofaecke und kam um ein Haar den neuen Smoking des Hausherrn verletzt. Das kostbare Sofakissen aber ist hin. Die Sylvesternacht ist, so wurde uns von kompetenter Seite versichert, sehr ruhig verlaufen, viel ruhiger, als man erwartet hatte. Vor allem kommt man erfreulicherweise immer mehr von den Schießen ab. Der Haupttrubel spielte sich wieder mehr in den Vergnügungslokalen, Restaurationen und Cafés ab, die bis zum Morgen nicht leer von Besuchern wurden. Ein erstes Café hat den letzten Gast in der neunten Morgenstunde entlassen.

Der Neujahrstag brachte trockenes Wetter. Man konnte deshalb ungehindert die Neujahrsvisite abstatten, auf der Parade Jung-Mannheim beobachten und einen Nachmittagsstunden einen Spaziergang in die wenig winterliche Natur unternehmen. In der 4ten Nachmittagsstunde gratulierte er Elferrat des „Feuerio" seiner getreuen Feuerriogemeinde in feierlichem Aufzuge. Wir berichten darüber noch an anderer Stelle. In den Straßen herrschte bis tief in den Abend hinein das reiche Leben und Treiben. Dann ergoß sich der Strom der Vergnügungsdurstigen in die Stätten, wo man sich nicht langweilt. Der Nibelungensaal hätte noch einmal so groß sein müssen, um diejenigen zu fassen, die das Abendfest am Golf von Neapel miterleben wollten. Auch im Apollotheater, wo namentlich der Chimpanse Charles Erstaunen und Bewunderung hervorrief, konnte die bekannte Sieck-

Feuilleton.

Der künstlerische Werdegang der Frau Marie Gutheil-Schoder.

Frau Gutheil-Schoder aus Weimar wird hier am 5. und 6. Januar gastieren und zwar als Marie in „Tiefland" und als Carmen. Es wird nun interessieren, einiges über den Werdegang des berühmten Gastes zu erfahren. Wir teilen deshalb nachstehend mit, was Ludwig Eisenberg im großen biographischen Bühnen-Lexikon schreibt:

Marie Gutheil-Schoder, geboren am 10. Februar 1874 in Weimar, als Tochter eines Gastwirtes. Schon als Kind zeigte sie auffallende, musikalische Begabung, so daß sie bereits in ihrem sechsten Lebensjahr Musikunterricht erhielt, und als sie in die Schule ging, war sie es vor allem, die bei den Musikaufführungen zum Vortrag herangezogen wurde, und auch wiederholt unter größtem Beifall Solo sang. In ihrem 12. Lebensjahre trat die Kleine zum ersten Male in einem Wohltätigkeitskonzert vor die Oeffentlichkeit. Sie sang die Lieder aus der Jugendzeit „Wenn du noch eine Mutter hast" und das Volkslied „Hans und Grete" unter einstimmigem Beifall, ohne daß sie bisher Gesangsunterricht genommen hätte. Erst als sie 1888 aus der Schule ausgetreten war, besuchte sie die großherzogliche Musikschule in Weimar, die sie jedoch nach einem Jahre wieder verließ. Man glaubte daselbst nicht recht an ihr Talent, während sie, voll überzeugt von ihrer stimmlichen Begabung, sich sofort nach dem Austritt aus der Musikschule zu der damaligen Primadonna des Weimarer Hoftheaters Frau Virginia Naumann-Gungl begab, um auf eigene Faust (die Kleine zählte damals erst fünfzehn Jahre) und ohne Wissen ihrer Eltern sich stimmlich erproben und eventuell weiter ausbilden zu lassen. Und schon nach kurzem Unterricht war die Lehrerin von der großen Begabung ihrer jungen Schülerin überzeugt, und beeilte sich, die Eltern derselben allen Ernstes zu bestimmen, der Tochter bei der Wahl ihres Lebensberufes nicht hinderlich entgegenzutreten, denn diese hätte entschieden das Zeug zu einer hervorragenden Bühnensängerin. Bereits am 15. Januar 1891 veranlaßte Frau Gungl ein Probesingen („Nennchen" und „Pagenarie") vor dem Intendanten von Bronsart, den Hofkapellmeister Rich. Strauß und Dr. Ed. Lassen, das über Erwarten gut ausfiel; namentlich Strauß behielt die junge Sängerin auch ferner im Auge, und verfolgte stets ihre weiteren Fortschritte. Im April des genannten Jahres erschien Gutheil-Schoder zum erstenmal auf der Weimarer Hofbühne und zwar als „Gabriel" in den beiden Teilen „Faust" (nach Devrientscher Bearbeitung), und im August begab sie sich nach dem Mekka aller Musikverständigen, nach Bayreuth, wo es ihr sogar gelang, sowohl in der „Tannhäuser"-Aufführung (Einzugsmarsch) wie im „Parsifal" im Chore mitzuwirken. Nach Weimar zurückgekehrt, wurde die junge hoffnungsvolle Künstlerin (September 1891) als Volontärin an die Hofbühne engagiert (erstes Auftreten: „Erste Dame" in der „Zauberflöte"). Bei allem Bedauern, die frühere hochgeschätzte Vertreterin dieser Partie (Naumann-Gungl) im Ensemble zu vermissen, freute man sich doch sehr, in Gutheil-Schoder (eine schlanke Erscheinung mit einem feingeschnittenen Gesicht, das von zwei großen, dunkeln, ausdrucksvollen Augen beherrscht wird), eine junge, talentvolle Sängerin kennen zu lernen, die über schöne Stimmmittel verfügte. Schon nach einem Jahr trat sie als Mitglied in den Hoftheaterverband. Als erste größere Rolle erhielt sie die „Baronin" in „Wilddiebe" zugeteilt, mußte sich jedoch zumeist mit kleineren Partien begnügen. Auch im Schauspiel wurde sie verwendet, so als „Euphorion", „Knabe Wagenlenker", „Lucius" („Cäsar") etc. und in vielen Lustspielrollen. Dies mag wohl dazu beigetragen haben, daß sich die Künstlerin auch schauspielerisch entwickelte und heute in darstellerischer Beziehung unter den Opernsängerinnen Deutschlands kaum eine ebenbürtige Rivalin besitzt. Erst als ihre Kollegin Marie Kaiser abgegangen war, rückte sie ins erste Soubrettenfach vor, hatte (17. März 1895) Gelegenheit, sich als „Carmen" rühmlichst hervorzutun, eine Partie, die sie heute noch zu ihren allerbedeutendsten zählt, und in welcher sie gleichzeitig durch die ungezwungene, wilde Grazie ihrer Erscheinung, wie durch überraschende Nüancen in jeder neuen Szene geradezu verblüffend wirkt. Nun folgte bald eine hervorragende Partie der andern, sie schuf als „Mignon", „Rose Friquet", „Marie" (Waffenschmied) etc. echt künstlerische Leistungen, und als 1897 ihr fünfjähriger Kontrakt zu Ende gegangen war, beeilte man sich sie unter bedeutend vorteilhafteren Bedingungen neuerdings für das Hoftheater zu verpflichten. Wenn sie aber fortan weiter alle ersten Soubrettenpartien zugewiesen erhielt, so versuchte sie sich dennoch in jugendlich dramatischen Rollen, wie „Elsa", „Carlo Broschi", „Herzlaub" (Pfeifertag), „Venus" etc. und auch hierin erwies sie ihr nicht unbedeutendes Können. Ihr hervorragendes Bühnentalent vermag überhaupt Gesangspartien zu umspannen, die kaum einen verwandten Zug miteinander haben, dagegen jede für sich eine Individualität erfordern. Im April 1899 wurde die Künstlerin nach Leipzig zu einem Gastspiel geladen. Sie sang die „Nedda" und gefiel so vorzüglich, errang mit dieser Leistung einen so stürmischen Beifall, daß sie nicht nur bald darauf wiederholt in Leipzig zu Gast erscheinen, sondern sogar nach einiger Zeit, Ende 1899 zu einem zwang Abende umfassenden Gastspielzyklus sich verpflichten mußte. Die Leipziger Presse rühmte in fast überschwänglichen Worten die künstlerischen Vorzüge der Gutheil-Schoder. Damals sang die Künstlerin auch zum ersten Male die „Santuzza", „Frau von Letorieri", „Frau Fluth" etc. Doch nicht nur auf der Bühne wurde sie unablässig auch in Konzerten (darunter mit Felix Weingartner) pries man in allen Tonarten ihre künstlerischen Vorzüge. Ihre Darbietungen wurden den Leistungen ihrer bedeutendsten Vorgängerinnen an die Seite gestellt, man bezeichnete sie als ein Talent allerersten Ranges, meinte soviel geistige Potenz und künstlerische Intensität sei nur wenigen eigen, und nannte sie die zukünftige Diva auf dem Gebiete der Oper. Das unmittelbare Resultat dieser Erfolge, die ausschlaggebend für ihre ganze Karriere gewesen sind, war ein Gastspielertrag aus Hoftheater in Berlin und ein solches aus Hofbeater in Wien. In Berlin gastierte sie als „Carmen" und wäre auch für dies Kunstinstitut verpflichtet worden, wenn sie sich unterdessen nicht bereits nach Wien gebunden hätte, wo sie im Februar die „Nedda", „Rose Friquet" und „Carmen" unter stürmischem Beifall gastiert hat. In Weimar verabschiedete sie sich am 22. Mai 1900 als „Carmen" und nur schweren Herzens ließ man die beliebte Künstlerin ziehen. In Wien trat sie ihr Engagement im selben Monat ebenfalls als „Carmen" an, und wohl selten ist es einer Künstlerin so rasch gegückt, in Wien Fuß zu fassen, und nur wenigen gelang es, nach kaum jahrelangem Wirken ein so großes allgemeines Interesse wach zu rufen. Das Opernpublikum machte an ihr eine der interessantesten Bekanntschaften der letzten Jahre. Das Organ der Gutheil-Schoder besitzt durchaus nicht durch Stärke, ihr dunkler Mezzosopran hat auch nichts Phänomenales an sich, aber sie vermag mit ihrem Pfund reichlich zu wuchern, und aus dem Gold ihrer Kehle Kapital mit ganz ungewöhnlichen Zinsen zu schlagen, denn sie erreicht mit ihrem Gesangsmaterial alles, was eine Sängerin mit ihrer angeborenen Stimme zu leisten vermag. Der fesselnde Vortrag der geklärten Tonbildung, die prächtige Technik und tadellose musikalische Sicherheit, die glockenreine Intonation und Phrasierung, sowie die Wirkung, die sie namentlich dem Parlando zu verleihen versteht, das sind die künstlerischen Eigenschaften, die ihr ihre Erfolge sichern. Ein besonderes Wort gebührt noch ihrer schauspielerischen Kunst, die sie befähigt, den anspruchsvollsten dramatischen Aufgaben in seltener Weise zu genügen. Ihre Pose und Spiel könnte sie so mancher guten Schauspielerin zur Muster dienen. Ihre Darbietungen können kleine schauspielerische Kunststücke genannt werden.

MARCHIVUM

nadel nicht zur Erde fallen. Ueberall herrschte Fülle, überall sah man fröhliche Menschen, die bestrebt waren, das Leben auch im neuen Jahre von der leichtesten Seite zu nehmen. Auch die traditionelle Neujahrsbierprobe, die die „Mannheimer Liedertafel" in ihrem Gesellschaftshause veranstaltete, war außerordentlich gut besucht und verlief in der gewohnten Weise. Wir kommen auch auf diese Veranstaltung noch zurück. Die letzten Stunden des ersten Tages im neuen Jahre brachten noch ein Schneegestöber, wie wir es erst vor einigen Tagen erlebt haben. Da die Flocken wieder so dicht fielen, daß die Passanten im Nu in Schneemänner verwandelt waren, blieb der Schnee zumteil liegen, obwohl er von sehr wässeriger Beschaffenheit war. Da zudem noch ein leichter Frost hinzukam, — die tiefste Temperatur betrug in der verflossenen Nacht — 1,6 Grad C. — präsentieren sich heute die Dächer wieder in weißem Gewande. In den Straßen kann nun die Reinigung von Neuem beginnen. Eine wahre Sisyphusarbeit!

---

* **Die Großherzogin Luise** hat denjenigen Bürgermeistern der kleinen Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums, die an der Huldigung vor dem Großherzogspaar anläßlich der Silberhochzeit am 21. September v. J. hier teilgenommen haben, ein eingerahmtes Doppelbild des Jubelpaares zur Erinnerung zugehen lassen. Die Gabe ist von folgendem Handschreiben begleitet, das jeder der Bürgermeister erhalten hat:

„Der 21. September hat in der Begrüßung einer außerordentlich großen Zahl von Bürgermeistern unseres Landes meinen geliebten Kindern, dem Großherzog und der Großherzogin, eine besonders erhebende Freude gewährt und wird unauslöschlich in der Erinnerung an jene schönen Tage der silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares weiterleben. An der Freude meiner Kinder durfte ich bewegten Herzens teilnehmen und in der Stille meiner Zurückgezogenheit Zeugin sein von jener unvergeßlichen Huldigung. Die meinen Kindern dargebrachten Empfindungen der Treue und der Anhänglichkeit aus so vielen Gemeinden unserer teueren badischen Heimat haben in mir das Gefühl einer Dankbarkeit hervorgerufen, die sich nie vermindern wird und sich anschließt an die Zeiten der Vergangenheit und an das Andenken unseres teueren in Gott ruhenden Großherzogs, dessen Segen wie über dem gesamten badischen Land, so über seinem Herrscherpaare fortwirkend weiterlebt. Diese Dankbarkeit für Vergangenheit und Gegenwart möchte ich in einer Erinnerungsgabe zum Ausdruck bringen, welche ich für jeden einzelnen der Bürgermeister, die an jener großartigen weihevollen Kundgebung sich beteiligten, bestimme und sie alle anzunehmen bitte. Ein Bild des teueren silbernen Jubelpaares wird ihnen aussprechen, wie tief mein mütterliches Herz die Erinnerung jener festlichen Stunde für immer bewahren wird.

Schloß Baden, den 19. November 1910.

gez. Luise,
Großherzogin von Baden,
Prinzessin von Preußen.

* **Zum königlich preußischen Kommerzienrat** wurde der Seniorchef der bekannten großen Zigarrenfabrik Langhans u. Jürgens, Altona-Ottensen, Herr Heinrich Langhans in Altona vom Kaiser ernannt.

* **Falsche Fünfmarkstücke** sind gegenwärtig wieder im Umlauf. Sie liegen in verschiedenen Prägungen vor, tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms des Zweiten mit den Jahreszahlen 1902, 1907 oder 1908, des Königs Otto von Bayern, Jahreszahl 1908, des Königs Ludwig von Bayern, Jahreszahl 1875, des Königs Wilhelm von Württemberg, Jahreszahl 1895 oder 1907. Bei der Annahme von Fünfmarkstücken ist also große Vorsicht geboten.

* **Der Ortsausschuß für die Errichtung eines Maul-Denkmals** teilte dem Karlsruher Stadtrat mit, daß die Enthüllung des Denkmals auf Dienstag, den 11. April 1911 in Aussicht genommen sei. Auf sein Ansuchen wurde die Gartendirektion ermächtigt, die infolge der Aufstellung des Denkmals vor dem Portal der großh. Zentralturnhalle nötigen Aenderungen an den gärtnerischen Anlagen auf der Nordseite der Bismarckstraße l. J. auszuführen.

* **Jüdischer Diskussionsverein Mannheim.** Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf den heutigen Vortrag über das Thema: „Die Ereignisse des vergangenen Jahres". Der Vortrag findet im Saale F 1. 11, abends 8.45 Uhr statt. Gäste sind willkommen. Nach dem Vortrag freie Diskussion.

* **Ueber das Thema „Große Männer"** wird — wie schon berichtet — Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Ostwald-Leipzig-Bothen am 12., 13., 16., 17., 18. und 19. Januar 1911 an der Handelshochschule Mannheim sprechen. Er wird darin behandeln: 1. Der große Mann. 2. Eltern und Jugend. 3. Das große Werk. 4. Klassiker und Romantiker. 5. Forschung und Lehre. 6. Hernach. Eintrittskarten zum Preise von 3 M. für den ganzen Zyklus sind in den im Inseratenteil bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen erhältlich. Da von der Besucherzahl die Wahl des Saales abhängt, werden die Interessenten gebeten, die Eintrittskarten freundl. bald zu lösen.

* **Ein Abendfest am Golf von Neapel** — wer wollte das nicht mitmachen? Es war eine originelle Idee, dieses neapolitanische Abendfest, eine Idee, deren Ausführung der Rosengartenverwaltung aber auch eine riesige Summe von Arbeit aufhalste. Aber all die Mühe und Arbeit wurde durch den kolossalen Massenbesuch reichlich belohnt. Bereits um ¾7 Uhr abends hat es für das Abendfest keine Billette mehr gegeben. Der Nibelungensaal war gerüttelt voll. Viele Hunderte mußten wieder umkehren und den Besuch des Festes auf heute Abend verschieben. Der gewaltige Nibelungensaal war entsprechnd dekoriert. Ein riesengroßer Prospekt einer hübschen Partie am Golf von Neapel mit dem Vesuv im Hintergrunde rief die Bewunderung der Festbesucher hervor. Und dann die stilechte und feenhafte Ausschmückung des Nibelungensaales mit Wimpeln und Flaggen in den italienischen Farben und den rot leuchtenden Lampions! Die ganze Dekorierung gewährte einen prachtvollen Anblick und fand auch die ungeteilteste Anerkennung aller Besucher. Und als erst die zum Feste erschienene Italiana-Neapolitana-Savoyatruppe — 10 Damen und 10 Herren in Nationalkostüm — am Golf lustwandelten und mit ihren Tanz- und Gesangsvorträgen die Anwesenden erfreuten, da konnte man sich tatsächlich nach dem Süden versetzt fühlen. Daß in einem solch prächtigen Rahmen sich bald die nötige Stimmung einfand, war vorauszusehen. Dafür sorgte schon Meister Boettge mit seiner hier immer gern gehörten Leib-Grenadierkapelle und last not least einige hübsche Tänzerinnen des Hoftheaters, die in das reichhaltige, 19 Nummern umfassende Programm eine angenehme Abwechslung brachten. Die Darbietungen des Abends waren alle dem Charakter des Festes angepaßt. Die Karlsruher und die auf einem Schiffe plazierte Kapelle sangen und spielten italienisch. Ein Musiker sang sogar ein italienisches Tenorsoli. Nach einigen einleitenden Musikpiecen trat die Savoyatruppe auf, die über einen guten Tenor verfügt, der das italienische Volkslied „Santa Lucia" sehr hübsch zum Vortrag brachte. Auch der Chorgesang der Italiener gefiel allgemein. Die Karlsruher Leibgrenadierkapelle spielte die besten italienischen Kompositionen mit gewohnter Virtuosität. Frln. Aenni Häns und Marie Zimmermann vom Hoftheater tanzten ein hübsches Tarantella, das so gut gefiel, daß es wiederholt werden mußte. Auch der Tamburintanz der Ballettmeisterin und Prima-Ballerina, Frln. Aenni Häns brachte der sympathischen und begabten Künstlerin einen so lebhaften Beifall, daß sie nochmals auftrat. Die italienische Truppe fand mit ihren Tänzen und Gesängen, die mit Mandolinen begleitet wurden, gleichfalls ein stets dankbares Publikum. Im zweiten Teil des Programms wurden von Kapellmeister Bötige einige Einlagen gegeben. Reizend nahm sich das von 8 Damen des Großh. Hoftheaters getanzte italienische Tanz-Divertissement aus. Obwohl die Damen infolge der stürmischen See etwas verspätet ihrer Gondel entstiegen, so wurden sie doch lebhaft empfangen und ihre Darbietungen da capo verlangt, welchem Ersuchen die hübschen Tänzerinnen auch gerne nachkamen. Wie wir erfahren, war das Konzert von 4200 Personen besucht. Nahezu sämtliche Billette wurden bereits im Vorverkauf abgesetzt. Ueber das ganze Arrangement des Abends, insbesondere aber auch über die flotte Abwicklung des Programms hörte man nur Worte der Anerkennung, so daß wir einen Besuch des heutigen Abendfestes nur bestens empfehlen können, zumal der Eintrittspreis auf 60 Pfg. reduziert wurde. Wie uns von der Rosengartenverwaltung mitgeteilt wird, wurde für den heutigen Abend ein neues, abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Anstelle der Leib-Grenadierkapelle wird die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments unter Vollmer's Leitung mitwirken.

* **Feuerio-Ankündigung.** Große Karnevalgesellschaft Rastatt sandte ihr Winterprogramm, worin u. a. zwei Maskenbälle pro 1911 figurieren; ferner ist aus dem Faschingskalender der Großen Karnevalgesellschaft 1878 Straßburg i. E., auch in Deutschland, ersichtlich, daß solche Januar, Februar 1911 nicht weniger als 6 Maskenbälle abhält. Die Erste Stuttgarter Karnevalgesellschaft „Möbelwagen", die schon lange mit uns befreundete Gesellschaft, ebenfalls im Deutschen Reich, sieht im Jahre 1911 2 Bälle vor. Wir könnten noch mit weiteren aufwarten, nur in Mannheim, Baden-Deutschland, hält man erst im Land Umfrage, ob man dem Feuerio, zur Aufhilfe der Finanzen zum jährlichen Karnevalszug, einen Maskenball ohne Frackzwang, ohne Ueberpreise, genehmigen soll. Wir kommen zu dem Schluß: Das Oberland (oder Oberlander) kann kein Unterland leiden, doch seine Steuern nimmt es gern. „Wie's werd werd's, G'schennt werd doch!" Erfreuliches passiert aber auch. Unser Freund H. Irschlinger, Fabrikant in Aarau, macht mit Unterstützung seines vaterländischen Karnevalzuges Schule. Herr Otto Tamini, berühmter Opernsänger aus Mannheim, zurzeit London, spendete dieser Tage für den gleichen Zweck einen Hunderter; es scheint, daß die fern der Heimat weilenden Mannheimer nach und nach, die liebe Not ihres Mannheimer Feuerio kennen und zu lindern suchen. (Aus der Feueriokanzlei.)

* **Jubiläum.** Am 1. Januar feierte Herr Heinrich Stockheim, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Unionwerke A.-G., sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlaß begab sich eine Deputation von Beamten und Arbeitern der Unionwerke A.-G. unter Führung des Herrn Direktor Bauer in die Privatwohnung des Herrn Stockheim, wo Herr Bauer in beredten Worten die Verdienste des Jubilars feierte und die Glückwünsche des Vorstandes und der Angestellten der Unionwerke A.-G. unter Ueberreichung einer Ehrengabe aussprach. Herr Direktor Bauer wies darauf hin, wie die von Herrn Stockheimer vor 25 Jahren gegründete Firma Fabrik techn. Apparate Heinrich Stockheim sich schnell zu der bedeutendsten ihrer Branche entwickelte und Weltruf genoß, und daß aus ihrer Vereinigung mit der Firma Otto Fromme in Frankfurt a. M. und Aktiengesellschaft Gebrke in Berlin die heutigen Unionwerke A.-G. entstanden. Herr Direktor Bauer gab weiter der Freude Ausdruck, den bewährten Rat und die großen Erfahrungen des Herrn Stockheim als Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Unionwerke zur Seite zu haben und schloß mit dem Wunsche, daß dies noch viele Jahre der Fall sein möge, mit einem Toast auf Herrn Stockheim. Der aus Beamten und Arbeitern der Unionwerke A.-G. rekrutierende Stockheim'sche Männerchor brachte nunmehr ein Lied zum Vortrag, worauf Herr Prokurist Obst eine Glückwunschadresse der Beamten überreichte und Herr Werkmeister Ritter im Namen des Gesangvereins gratulierte. Nachdem Herr Stockheim für die ihm zu Teil gewordene Ehrung seinen Dank ausgesprochen hatte, überreichte Herr Direktor Bauer dem bei der Deputation befindlichen Kantiner Michael Thomas, der vor 25 Jahren bei Gründung der Firma Stockheim als Packmeister und Monteur angestellt wurde, ein Geldgeschenk und sprach auch diesem Herrn die Glückwünsche der Firma zum 25jährigen Jubiläum aus. Nach einigen Liedervorträgen des Stockheim'schen Männerchors erreichte die schöne Feier, zu welcher außerdem zahlreiche Glückwunschtelegramme der auswärtigen Filialen und Tochtergesellschaften einliefen, ihr Ende.

* **Im hiesigen Krematorium** wurden im abgelaufenen Jahr 188 Personen — gegenüber 167 im Jahre 1909 — feuerbestattet. Davon entfallen 118 (98) auf Mannheim, 56 (51) auf die bayerische Pfalz und 14 (13) auf andere Orte. Die prozentual nicht unbeträchtliche Zunahme entfällt demnach hauptsächlich auf Mannheim, was von Neuem beweist, daß das Vorhandensein eines Krematoriums das beste Mittel der Propaganda für die Feuerbestattung ist. Von den eingeäscherten Personen waren 126 (114) männlichen und 62 (53) weiblichen Geschlechts. Dem religiösen Bekenntnis nach waren 138 (105) Evangelische, 28 (28) Katholische, 8 (20) Israeliten, 7 (7) Altkatholiken, 5 (6) Freireligiöse und 2 (1) Konfessionslose zu verzeichnen. Seit Eröffnung des hiesigen Krematoriums haben 1060 Einäscherungen stattgefunden, wovon 644 auf hier verstorbene Personen entfallen.

* **Bestattung.** Im hiesigen Krematorium erfolgte gestern nachmittag die Einäscherung der Leiche des früheren Lokalredakteurs der „Pfälzischen Volkszeitung" in Kaiserslautern, Gust. Hülle. Hülle kam Ende des Jahres 1904 von Konstanz, wo er die demokratische Abendzeitung redigiert hatte, in die „Pfälzische Volkszeitung", in der er über vier Jahre den lokalen und provinziellen Teil mit großem Geschick redigierte. Er hatte sich durch reges, autodaktisches Studium einen reichen Wissensschatz, besonders auf literarischem und historischem Gebiete erworben. In weiten Kreisen erfeute sich der Verstorbene durch sein offenes liebenswürdiges Wesen großer Sympathie. Im Sommer dieses Jahres erlitt er einen Nervenchock. Seit dieser Zeit kränkelte er und in der Nacht zum 31. Dezember erlitt er einen neuen Schlaganfall, dem der rüstige und starke Mann erlag. Frühzeitig riß ihm der Tod die Feder aus der Hand. Er wurde nur 56 Jahre alt.

Vergnügungs- und Vortragskalender

für Montag, den 2. Januar.

Hoftheater, 7½ Uhr (Volksvorst.): Das Kätchen von Heilbronn.
Apollotheater: 8 Uhr: Variétévorstellung.
Rosengarten, Nibelungensaal: 8½ Uhr: Abendfest am Golf von Neapel.
Kasino, 8 Uhr: Konzert der Herren Franz Kiesel, Kgl. Kammermusiker, Karl Braun, Kgl. Hofopernsänger, Arthur Rother, Kgl. Kapellmeister vom Kgl. Hoftheater Wiesbaden.
Börsen-Café: Konzert der schwedischen National-Damen-Kapelle Polly.
Restaurant Neuer Storchen, K 1, 4: Frank's Burlesken-Ensemble.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 2. Jan. Mit dem letzten Tag des verflossenen Jahres ist unser bisheriges Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Wipfinger, aus seinem Amte geschieden, um in das Geschäft seines Schwiegervaters (Zigarrenfabrik Max Dussel hier) zurückzukehren. Während

---

Nebst den bereits erwähnten Rollen seien von ihren hervorragenden Leistungen noch bemerkt: „Evchen", „Lola", „Page", „Pamina" sowie „Olympia", „Giulietta", „Antonia" (Hoffmanns Erzählungen) etc. Ihren ersten „Befähigungsnachweis" als vorzügliche Konzertsängerin in Wien erbrachte Gutheil-Schoder in einer der beliebten, öffentlichen Produktionen der Pianistin von Unschuld, woselbst die geistvolle Künstlerin eine Hauptattraktion dieses Konzerts bildete und zur Genüge bewies, daß sie nicht des Bühnenapparates bedürfe, um zu interessieren. In allem was sie sang dokumentierte sich ihre große Begabung, tiefe Empfindung und ihr seltener Kunstverstand.

Diese Charakteristik ist schon 10 Jahre alt; inzwischen hat die Künstlerin an allen Taten der Wiener Hofoper ihren Anteil gehabt und gerade auch d'Alberts „Tiefland" mit zum Siege führen helfen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Meistersinger.

Mit der Festlichkeit und dem Jubel, der Farbenfreude und feiertägig-ernsten Beschaulichkeit der Meistersinger wurde das neue Jahr eröffnet.

Als sollten sie ein Wahrzeichen und Aussicht sein für das kommende, waren sie getragen von einer Gehobenheit und Darstellungsfreude, die von der Innerlichkeit des großen Werks willig sich treiben und begeistern ließ. Solches Aufgehen im Werk sicherte ihm dafür erst die ganze Wirksamkeit und die Ausprägung all des Edelmetalls, das in seinem Innern ruht, gab ihm erst die wahre Festlichkeit, die berauschend aus ihm strömt.

Lederers Leitung hatte daran zunächst Teil. Sie war neu an der hiesigen Bühne und mit Spannung erwartet. Nun hat sie auch die guten Erwartungen übertroffen. Lederer ist in die Größe seiner Aufgabe im Laufe des Abends erst hineingewachsen und aus tastenden und suchenden Anfängen von Akt zu Akt erst zu größerer Sicherheit gestiegen. Aber absolute Klarheit des motivierten Baus und Beherrschung der Mittel waren von vornherein ihre Grundlage, eine Wärme und geistiges Mitgehen ihre Vorzüge, die dem dritten Akt zumal all seine wunderbare Tiefe erschloß. Und die eigene Note gab ihr die scharfe Herausarbeitung des humorvollen und saftig derben Einschlags, die gelegentlich noch zu derb war und die Stimmen deckte, aber doch dem Geist des Werkes auch nach der Seite hin um ein Erkleckliches näher kam als wir es seit Jahren hier gewöhnt waren. Als Erstlingsleistung zumal eröffnet das im gesamten eine Aussicht auf wirkliche Musteraufführungen der Meistersinger an unserer Bühne.

Sie werden es bleiben, solange sie dazu noch über solche Darsteller verfügen wie sie gestern wieder beieinander standen. Da schien Vogelstroms Walter noch gereifter, größer in der Darstellung und metallischer und sieghafter in der Stimme als er es schon war, da Bahlings Hans Sachs nicht mehr so einseitig auf Stimmenentfaltung angelegt, sondern nuancierter, abgeklärter und menschlich echter, da das Evchen der Frau Hafgren-Waag in der Ausgiebigkeit der Stimme vollkommen ebenmäßig neben solchen Stimmqualitäten. Die Gestalt bekam dadurch eine andersartige Nuance, sie ging ins Heldenhafte hinüber und stand nicht mehr einzig auf dem Boden bescheiden-zierlichen Mädchentums, aber sie hatte auch so ihren eigenen Reiz. Nehmen wir dazu den beweglichen gutlaunigen David Coponys, den ernsten und würdigen Pogner Fentens, den trefflich charakterisierten Beckmesser Voisins, und die Magdalene Frl. Kofliers, so ergibt sich ein Ganzes, das man noch recht lang zusammen möchte wirken sehen.

Der Chor schien gestern schwächer als früher. Die Lehrbuben waren nicht sonderlich bei Stimme, und der Streichchor hatte nicht die alte Beweglichkeit und Stimmsicherheit.

Die Bilder waren unveränderlich, die Festwiese allein schien weniger Volk zu haben, und im zweiten Akt tanzten die Lichter der Häuser schon mehr gleich Irrlichtern umher.

Das Publikum zeigte sich begeistert. Wenn es nicht schon wieder die Vorspiele und Zwischenspiele sich beharrlich mit Sprechen vertrieben hätte, hätte sich annehmen lassen, daß daran die Sache schuld war.

Theater-Notiz. Heute Abend 7½ Uhr geht als 5. Volksvorstellung „Das Kätchen von Heilbronn" in Szene. — Otto Oertels Drama „Die Waldschnepfe", das wie früher berichtet worden ist, hier zur Uraufführung kommt, geht unter der Leitung Ferdinand Gregoris am 19. Januar in Szene. Der Dichter, ein Dresdener, wird den Proben beiwohnen. — Das dreiaktige Schauspiel „Die Frau von 40 Jahren" von Sil Vara wurde, wie gemeldet wird, von unserem Hoftheater zur Aufführung angenommen. Das Schauspiel geht weiter im deutschen Volkstheater in Wien und in Hannover in Szene.

Musikabend des Vereins junger Musikfreunde. Am 3. Januar 1911 findet in der Aula des Großh. Realgymnasiums abends 8 Uhr der erste Musikabend des Vereins junger Musikfreunde statt. Für diesen Abend sind unter anderen auch Pianist und Komponist Fritz Wennels aus München, sowie Herr Rudolf Hirschler, Violine, gewonnen. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind in der Musikalienhandlung Aug. Kehler, C 2, 11 sowie im Zigarrengeschäft Karl Schönfeldt, P 2, vis-à-vis der Hauptpost erhältlich.

(t. **Karlsruher Hoftheater.** (Von uns. Korresp.) Mit zwei reizenden Harmlosigkeiten wurden die zahlreichen Besucher am Sylvesterabend in die schönste Punschstimmung versetzt. Es wurden Wolf-Ferraris „Susannens Geheimnis" und Falls „Brüderlein fein" zum erstenmal gegeben. Beide Werkchen haben bereits den Weg auf die Bühnen gefunden. In „Susannens Geheimnis" hat man das musikalisch wertvollere zu sehen. Blühende Melodik und warme Empfindung herrschen in reichem Maße vor. Das Intermezzo fand freudige Aufnahme. — Das Altwiener Singspiel „Brüderlein fein" ist den Mannheimer Kunstfreunden aus der Kabarettvorstellung im Februar bekannt. Das stimmungsvolle Bildchen mit der ansprechenden Musik wurde auch hier sehr beifällig aufgenommen, was in der Hauptsache auf die ganz ausgezeichnete Darstellung zurückzuführen ist. — Zum Schluß sah man einige hübsche Tanzbilder, die oft genug das Entzücken der Anwesenden hervorriefen. Ein köstlicher Sylvesterabend!

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. (Spielplan.)
Oper: Dienstag, 3. Jan. Anfang ½4 Uhr: Aschenbrödel. Anfang 7 Uhr: Tiefland. — Mittwoch, 4. Jan. Anfang ¼4 Uhr: Aschenbrödel. Anfang ½8 Uhr: Der Graf von Luxemburg. — Donnerstag, 5. Jan. Anfang 7 Uhr: Don Juan. — Freitag, 6. Jan. Geschlossen. — Samstag, 7. Jan. Anfang ¼4 Uhr: Aschenbrödel. Anfang 7 Uhr: Madame Butterfly. — Sonntag, 8. Jan. Anfang ¼4 Uhr: Aschenbrödel. Anfang 7 Uhr: Die Jüdin. — Montag, 9. Jan. Anfang ½8 Uhr: Ein Walzertraum. — Dienstag, 10. Jan. Anfang 7 Uhr: Der

seiner 6½jährigen Amtstätigkeit hat er sich um die Entwicklung unserer Stadt große Verdienste erworben. Ein Rückblick auf die Verhältnisse vor seiner Amtszeit läßt erkennen, daß die Entwicklung Schwetzingens im allgemeinen, besonders in wirtschaftlicher Beziehung, erhebliche Fortschritte gemacht hat. Es hat sich Industrie am hiesigen Platze angesiedelt, neue Straßen mit neuen Wohngebäuden sind entstanden, zur Erleichterung des Grundstücksverkehrs für Bauzwecke ist der Liegenschaftsbesitz der Gemeinde wesentlich vermehrt worden, ferner wurde ein neues Realschulgebäude errichtet, die Höhere Töchterschule mit einem eigenen Heim ausgestattet, eine Leichenhalle gebaut, die elektrische Straßenbahn Schwetzingen-Ketsch erstellt usw. — Am Samstag Mittag nahm Herr Bürgermeister Wipfinger von den Gemeindebeamten Abschied. Mit einer entsprechenden Ansprache überreichte im Namen der Beamten Herr Ratschreiber Reichert Herrn Wipfinger als äußeres Zeichen der Dankbarkeit eine prächtige Standuhr mit Widmung. — Herr Bürgermeister Hartmann wird nunmehr schon am 4. d. Mts. seinen Dienst übernehmen. Wie verlautet, war Herr Hartmann vor wenigen Tagen auch zum Bürgermeister einer 20 000 Einwohner zählenden Stadt ausersehen. Eine Probeabstimmung über 108 Bewerber ergab die Abgabe aller Stimmen auf Herrn Hartmann. Es waren ihm Wahl auf 12 Jahre, sofortige Pensionsberechtigung, Dienstwohnung (Villa mit Garten) und geregelte Dienstzulagen zugesichert. Herr Bürgermeister Hartmann hat die Annahme dieses Angebots indes abgelehnt. — Vom nächsten Freitag an werden auf den hiesigen Schloßplanken wieder Seefischmärkte, jeweils Freitags, abgehalten.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Der Neujahrsgratulationsumzug des „Feuerio"**, der gestern nachmittag vom „Haberecki" aus erfolgte, fand die verdiente Beachtung. Ueberall wurden die wackeren Elferräte mit ihrer stattlichen Suite herzlich begrüßt. Dem Zug voran ritten ein Spitzenreiter und drei schmucke Herolde. Dann kam die Grenadierkapelle und die 70 Mann starke Prinzengarde mit Exz. v. Holm und dem Adjutanten an der Tete. Auf der Mailcoach, die von sechs vorzüglichen Pferden der Eichbaumbrauerei gezogen wurde, thronte neben den humorbegabten Elferräten der neue Feuriodiener, ein Mohr. Leider ist er vorläufig nur von — Pappe. An der Rückseite der Feuriostaatskutsche prangte das diesjährige Motto: „Wie's werd, werd's — G'schennt werd doch!" mit zwei vielsagenden Klingelbeuteln. Da infolge des Regenwetters beim vorjährigen Karnevalszug die Talare und Uniformen sehr notgelitten hatten, mußte die Exuipierung der Neujahrsgratulanten einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden. Das Bild, das der Zug bot, war infolgedessen um so farbenfreudiger. Der Zug bewegte sich von der Stammburg aus durch die Planken zunächst zur Villa des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Reiß in der Rheinstraße. Die Elferräte wurden von Herrn Dr. Reiß und Frl. Anna Reiß auf das herzlichste willkommen geheißen und mit einem Glas Sekt zur Weiterfahrt gestärkt. Die beiden hochherzigen Gönner des Feuerio versprachen auch, die Damensitzung zu besuchen und luden gleichzeitig die Elferräte wieder zum Picknick auf der Reißinsel ein. Nach herzlicher Verabschiedung bestiegen die Elferräte wieder die Mailcoach und fuhren an der Wohnung des Oberbürgermeister vorbei durch die Kunststraße zur östlichen Stadterweiterung. Durch die Heidelberger- und Breitestraße ging es dann wieder zurück zur Stammburg „Haberecki", wo abends ein Konzert der Grenadierkapelle stattfand, das so stark besucht war, daß Hunderte nicht mehr Unterkunft finden konnten. Allgemeine Lieder erhöhten die Fidelität.

Polizeibericht

vom 2. Januar 1911.

Brandausbruch. Durch unvorschriftsmäßiges Aufbewahren glühender Asche fingen gestern nachmittag im Hause Bürgermeisterfuchsstraße Nr. 63 in einem Gange aufgehängte Kleider Feuer; dasselbe konnte von Hausbewohnern alsbald alsbald wieder gelöscht werden. Der Schaden soll sich auf etwa 40 Mark belaufen.

8 Körperverletzungen verübt: vor dem Hause Q 3, 6, auf der Käferthalerstraße vor dem Weinheimer Bahnhof mittels Messers, auf der Straße vor T 1, 9, vor dem Hause Mittelstraße Nr. 65, in der Wirtschaft T. 5, 1, vor dem Hause Waldhofstraße Nr. 2, auf dem Kaiserring auf der Straße zwischen G. 4 und 5 gelangten zur Anzeige.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Marseille.

Montag, den 2. Januar.

Prix du Chateau d'If: Stall Veil-Picard — Si Si.
Prix la Societe des Steeple-Chase de France: Stall Veil-Picard — Seyré.
Pris Massilia: Dynamo II — Voe Victus
Prix du Pharo: Stall Veil-Picard — Kurwenal.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Darmstadt, 1. Jan. Heute nacht ist der in weitesten Kreisen bekannte älteste Oberlehrer am hiesigen Neuen Gymnasium, Professor Robert Trümpert an einem Herzschlag im 62. Lebensjahre plötzlich gestorben.

* Berlin, 1. Jan. In der Neujahrsnacht wurden 134 Personen sistiert, ungefähr die gleiche Zahl wie in den Vorjahren.

* Charlottenburg, 1. Jan. Gestern nacht vergiftete sich eine Frau mit Zyankali; ein bei ihr wohnender Mann stürzte sich aus dem Fenster. Beide sind tot.

* Paris, 2. Jan. Infolge des Streikes, der unter den am Bau der transpyrenäischen Bahn beschäftigten Arbeiter ausgebrochen ist, wurden zur Aufrechterhaltung der Ordnung Truppen nach Foix im Departement Auriege geschickt.

* Paris, 2. Jan. Wie aus Rheims gemeldet wird, veröffentlicht der Winzer-Verband einen Aufruf, in dem unter Hinweis auf die drohende Verkehrsstörung die Winzer aufgefordert werden, sich aller Gewalttätigkeiten zu enthalten und vertrauensvoll die Erledigung des Finanzgesetzes abzuwarten, das den Forderungen der Winzer in der Champagne Rechnung tragen werde.

* Paris, 2. Jan. Nach einer Meldung des französischen Konsuls in Yunnan Fu wurde der französische Missionar in Thing Yi am 20. Dezember ermordet.

m. Aus dem Haag, 2. Jan. (Priv.-Tel.) Der Ministerpräsident versicherte, die Regierung werde sich in der Angelegenheit der Küstenbefestigungen nicht durch den auswärtigen Preßlärm beirren lassen, sondern auf der Durchführung ihrer Pläne in vollem Umfange beharren.

* Athen, 2. Jan. Der Minister des Innern besuchte gestern die von der Erderschütterung betroffenen Gebiete; in Lehana sind fast alle Häuser unbewohnbar. Die meisten Einwohner flüchteten nach Patras und Pygros. Die Erdstöße dauern fort. Es regnet und hagelt.

Prinz Max von Sachsen und die Vereinigung der Kirchen.

* Köln, 31. Dez. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Rom vom 30. Dezember: Dem Vernehmen nach richtete Papst Pius X. an die katholischen Patriarchen des orientalischen Ritus, anknüpfend an den Artikel des Prinzen Max von Sachsen, ein Schreiben, in dem er seine Ansichten über die Art und Weise einer Vereinigung beider Kirchen darlegt.

Der drohende Generalstreik in Frankreich.

* Paris, 1. Jan. Infolge der Umwandlung der Strafe Durands sagte der Syndikatsverband seine für morgen im Elyseepalast geplante Kundgebung ab und fordert die Arbeiterorganisationen auf, den Generalstreik vorzubereiten, um die Revision des Prozesses durchzusetzen.

Die Carnegie-Stiftung für Lebensretter.

* Berlin, 1. Jan. Ueber die Vorgeschichte der Carnegie-Stiftung weiß der „Berl. Lokalanzeiger" noch mitzuteilen, daß diese in erster Linie auf die Initiative des amerikanischen Botschafters in Berlin, Dr. Hill, zurückzuführen sei. Vor einigen Monaten machte Dr. Hill im Verlaufe eines Privatgesprächs dem Kaiser die Mitteilung, daß Carnegie nicht abgeneigt wäre, in Deutschland eine ähnliche Stiftung ins Leben zu rufen, wie er es in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten getan habe. Der Kaiser war hocherfreut, und ließ Carnegie durch Dr. Hill mitteilen, daß er gern der Protektor der Stiftung sein wolle. Bei dieser Gelegenheit erzählt der „Lokalanzeiger" noch, wie es angeblich gekommen sei, daß Carnegie bei der Hundertjahrfeier der Berliner Universität nicht zugegen gewesen sei. Auf irgendeine geheimnisvolle Art war die Einladung an den amerikanischne Philanthropen verloren gegangen. Man suchte sie lange Zeit vergeblich und entschloß sich endlich, ihm eine neue zu senden. Die gelangte aber so spät an ihre Adresse, daß Carnegie der Einladung nicht mehr Folge leisten konnte.

⊡ Berlin, 2. Januar. Der Berliner Vertreter der „Daily Mail" ist in der Lage, seinem Blatte den Inhalt des Kaiserbriefes an Herrn Carnegie mitzuteilen. Das eigenhändig deutsch abgefaßte Schreiben des Kaisers ist vom 31. Oktober 1910 datiert und lautet: „In Ihrer Mitteilung vom 22. September benachrichtigen Sie mich von Ihrem hochherzigen Entschluß, die Summe von 1¼ Mill. Dollar für Deutschland zu stiften, um das Unglück zu mildern, das sich im Bereiche des Deutschen Reiches und auf seinen Gewässern bei heldenmütigen Anstrengungen zur Rettung menschlichen Lebens ereignet und das den Tod oder Invalidität der Lebensretter zur Folge hat. Dieser neue Beweis Ihrer weltbekannten Menschenfreundlichkeit und Großherzigkeit hat mich in hohem Maße erfreut und ich betrachte die gewählte Zweckbestimmung für besonders glücklich. Die Stiftung wird in hohem Maße dazu beitragen, daß in Zukunft die Ehrenpflicht der Menschen, für die Opfer heldenmütiger Selbstaufopferung zu sorgen, mehr erfüllt wird, als es bisher möglich war. Sie wird in edlen Menschen den Wunsch anregen, Rettungstaten zu vollbringen, indem sie die Sorge um die Zukunft der Hinterbliebenen kannt. Ich betrachte es als ein Herzensbedürfnis, Ihren im Namen des deutschen Volkes den wärmsten Dank zu sagen und zum dauernden Gedächtnis Ihrer edlen Tat werde ich Ihnen Namen mit der Stiftung verknüpfen. Gemäß Ihrem Wunsch bin ich auch gern bereit, das persönliche Protektorat zu übernehmen und ein Kuratorium zu ihrer Verwaltung zu ernennen. Ich lege speziell Wert auf die Mitarbeit des am Berliner Hofe beglaubigten Botschafters als Mitglied des Kuratoriums. Mit dem von Herzen kommenden Wunsch, daß Gott der Herr Sie unter seinen allmächtigen Schutz nehmen und Ihre Stiftung mit seinem Segen geleite, bleibe ich Ihr dankbarer und wohlgeneigter Wilhelm I. R."

Wie der Lok.-Anz. noch mitteilt, hat der Kaiser Herrn Carnegie am Samstag durch den amerikanischen Botschafter ein 2. Dankschreiben gesandt, dem ein großes Medaillonporträt des Herrschers in Bronze beigefügt war.

Die Gärung in Portugal.

⊡ Berlin, 2. Jan. Aus Paris wird berichtet: Aus Saragossa wird die Verhaftung eines Revolutionärs bei der Ankunft des Madrider Schnellzuges gemeldet. Er ist dringend verdächtig, der portugiesischen Umsturzpartei von Spanien aus sehr bedeutende Dienste geleistet zu haben. Es handelt sich um einen anarchistischen Anschlag gegen die herrschende Partei in Portugal. Ueber die Einzelheiten bewahrt die spanische Regierung das strengste Stillschweigen.

w. Köln, 2. Jan. (Priv.-Tel.) Ein auf einer Reise befindlicher, den Kölner Hauptbahnhof passierender früherer Angehöriger einer ausländischen Gesandtschaft in Lissabon erklärte einem Journalisten, entgegen den offiziösen Beruhigungsmeldungen, daß die Disziplinlosigkeit des Militärs gegen die Offiziere sowie des Gesindels gegen die Sicherheitsmannschaften einen bedenklichen Grad annehme. In politischen Kreisen ist man sehr besorgt, daß man bei Putschversuchen sich auf da Militär nicht verlassen könne. In den Industrie-Zentren macht sich eine bedenkliche Gärung geltend. Die Uneinigkeit im Ministerium erhöht noch die Gefahr für den Ausbruch neuer Unruhen.

---

fliegende Holländer. — Mittwoch, 11. Jan. Anfang ¼4 Uhr: Aschenbrödel. Anfang ½8 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. — Schauspiel: Dienstag, 3. Jan. Anfang 7 Uhr: Das Konzert. — Mittwoch, 4. Jan. Anfang 7 Uhr: Die Kinder. — Donnerstag, 5. Jan. Anfang 7 Uhr: Don Carlos. — Freitag, 6. Jan. Anfang ½8 Uhr: Die drei Grazien. — Samstag, 7. Jan. Anfang 7 Uhr: Charley's Tante. — Sonntag, 8. Jan. Anfang ¼4 Uhr: O diese Leutnants. Anfang 7 Uhr: Charley's Tante. — Montag, 9. Jan. Anfang 7 Uhr: Zum ersten Male: Glaube und Heimat. — Dienstag, 10. Jan. Glaube und Heimat. — Mittwoch, 11. Jan. Anfang 2½ Uhr: Wilhelm Tell. Anfang 7 Uhr: Das Konzert.

Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger. Wie uns berichtet wird, hat die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien ihren Vertrag mit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer in Berlin zum 31. Dezember 1911 gekündigt und wird ab 1. Januar 1912 unabhängig von der Tonsetzergenossenschaft, die ihr zustehenden Urheberrechte in Deutschland selbst verwalten. Mit einem großen Teile der deutschen Interessenten sind ab 1. Januar 1912 bereits diesbezügliche Abmachungen getroffen worden.

Die Filchnersche Südpolar-Expedition. Am 3. Januar findet im Generalstabsgebäude zu Berlin unter dem Ehrenvorsitze des Prinzen Heinrich eine Versammlung zur Beratung und Beschlußfassung über die deutsche antarktische Expedition statt. Ihr Leiter, Oberleutnant Filchner, wird über seine Pläne Bericht erstatten. Die Versammlung, an der eine große Reihe namhafter Vertreter der Wissenschaft, der Behörden und anderer Kreise teilnehmen wird, dürfte ein Komitee bilden, dem alle weiteren Maßnahmen für die Expedition übertragen werden. Ueber das von Oberleutnant Filchner erworbene Expeditionsschiff, die „Deutschland", erhält die „Voss. Ztg." von dem Kapitän der „Deutschland", Herrn Fahsel, folgende Einzelheiten: Das Schiff wurde 1906 in Norwegen aus Fichten, Pitchpine und Eichenholz mit besonderer Eisverstärkung und einer Eishaut aus Greenheart und Eichenholz als Walfänger erbaut und ist das letzte, also auch das neueste Schiff dieser Art. Es ist als Bark getakelt und mit einer Hilfsmaschine von 300 Pferdekräften ausgerüstet. Der Bruttoraumgehalt beträgt 527 To., wird jetzt aber durch die Umbauten bedeutend größer. Die Länge über Heck beträgt 47 Meter, von der Spitze des Klüverbaums bis zum Heck 60 Meter, die größte Breite 9 und die Raumtiefe 5,5 Meter. Die Tragfähigkeit wird ca. 750 To. betragen. Das Schiff ist mit einem Dampfankerspill und mit einer Dampfwinde versehen, wozu später noch einige Spezialmaschinen hinzukommen. Die Wohnräume der Gelehrten und Offiziere sowie Salon, Küche und Pantry liegen hinter dem bis zur Lucke reichenden Hinterdecke; sie werden einfach, gemütlich und zweckentsprechend eingerichtet. Auf dem Vorderdeck befindet sich ein großes geräumiges Laboratorium. Der große behaglich eingerichtete Mannschaftsraum liegt vorn im Zwischendeck. Der ganze übrige unter Deck befindliche Raum dient zur Aufnahme der Kohlen, des Proviants und der sonstigen Ausrüstung.

Ein Opfer der Wissenschaft. Mr. Harnack, der seit vielen Jahren im „Londoner Hospital" der X-Strahlen-Forschung nachgeht, befindet sich gegenwärtig als Patient in demselben Hospital, ein Opfer seiner Forschungen, da er an X-Strahlen-Dermatitis leidet. Vor einigen Tagen wurde dem bedauernswerten Forscher die linke Hand abgenommen und nunmehr wird es auch für notwendig erachtet, die Amputation des rechten Armes vorzunehmen. Mr. Harnack fügt sich aber mit philosophischer Gelassenheit in sein Schicksal, er hegt keinen Gram und ist nicht verbittert, im Gegenteil, er bemüht sich, die anderen Kranken auf seiner Abteilung durch gütige Worte zu trösten und sie mit ihrem Schicksal zu versöhnen.

Gastspiel Marya Delvard — Marc Henry. Das Programm des am Donnerstag, den 5. Januar im Kasinosaal stattfindenden Gastspielabends Marya Delvards — Marc Henry wird die auserlesensten Stücke aus dem Repertoir der beiden Künstler enthalten. Marya Delvard bringt drei Gedichte aus dem Buche „In sich versunkene Lieder im Laub" von M. Dauthendey, einige Balladen aus des Knaben Wunderhorn, in Musik gesetzt von Hannes Ruch sowie satyrische Lieder von Frank Wedekind, Ludwig Thoma und Roda-Roda. Als Sulamith und in orientalischem Kostüm, bringt auch Marya Delvard drei althebräische Gesänge aus dem Hohen Liede Salomonis, komponiert von Leonhardt Bulmans.

Marc Henry trägt eigene Gedichte und zwei Pariser Straßenszenen von dem Volksdichter Aristide Bruand vor. Zusammen mit Marya Delvard singt er alte bretonische Duette in echter Bauerntracht aus Pont-Labbé (Finistère) und eine musikalische Szene aus der Zeit Louis-Philippe. Die modernen Toiletten sind von Marya Delvard selbst entworfen; die historischen Kostüme von dem Wiener Kunstmaler Karl Hollitzer.

* * *

Wiener Premieren.

(Telegr. unseres Wiener Mitarbeiters).

Wien, 1. Jan. 1911.

Lepi, das Lämmchen", ein sehr witziger burlesker Schwank von Davis und Lipschütz, den Autoren des „Gretchen", erlebte die Urpremiere auf der neuen Wiener Bühne und erzielte einen starken Heiterkeitserfolg.

Der Schwank spielt im Milieu der Pariser Hochfinanz. Ein russischer Staatsrat unterhandelt mit dem Chef des Weltbankhauses Baron de Lévy, Camille Lévy, wegen Uebernahme einer Anleihe. Camille ist ein zäher Geschäftsmann; das ist schließlich auch der Baronesse Ellen Levy-Foulney unangenehm, die ihn als älteste Tochter der verwandten Familie nach einem alten Hausgesetz heiraten soll. Ihr erscheint ein so tugendhafter Gatte wie Camille, der in den Witzblättern „Lévy, das Lämmchen" genannt wird, blamabel. Sie droht sogar mit Ehesistenz, wenn Camille sich nicht wenigstens ein bißchen schlechten Ruf verschafft. So gerät Camille gegen seinen Willen in die Netze der russischen Tänzerin Polinka Tschojeff, die das Lämmchen gründlich verwandelt. Im rechten Moment erscheint aber Ellen wieder und nimmt ihren mondain gewordenen Cousin für sich in Anspruch. Da Polinka unterdessen einen Millionär beerbt hat, löst sich alles in Wohlgefallen auf. Camille kann wieder der gute Geschäftsmann sein und bleiben und bekommt seine Ellen zur Gattin. Gespielt wurde sehr flott.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Dienstag, 3. Januar:

Berlin. Kgl. Opernhaus: „Fidelio". — Kgl. Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig". — Neues Kgl. Opern-Theater: „Der Barbier von Sevilla", „Versiegelt".

Dresden. Kgl. Opernhaus: „Carmen". — Kgl. Schauspielhaus: „Die Kinder".

Düsseldorf. Stadttheater: „Der fliegende Holländer". — Schauspielhaus: „Judith".

Frankfurt a. M. Opernhaus: nachm.: „Aschenbrödel"; abends: „Tiefland". — Schauspielhaus: „Das Konzert".

Freiburg i. Br. Stadttheater: „Salome".

Heidelberg. Stadttheater: „Taifun".

Karlsruhe. Gr. Hoftheater: „Die Zauberflöte".

Köln. Opernhaus: „Liebelei". — Schauspielhaus: „Aschenbrödel".

Leipzig. Neues Theater: „Wilhelm Tell". — Altes Theater: nachm.: „Die goldene Gans"; abends: „Der Graf von Luxemburg".

Mainz. Stadttheater: „Tantris der Narr".

Mannheim. Gr. Hoftheater: „Tiefland".

München. Kgl. Hoftheater: „Salome". — Kgl. Residenztheater: „Die Frau vom Meere". — Theater am Gärtnerplatz: „Das Tal der Liebe". — Schauspielhaus: „Wenn der junge Wein blüht".

Straßburg i. E. Stadttheater: „Die lustigen Weiber von Windsor".

Stuttgart. Kgl. Interimstheater: „Elektra".

Wiesbaden. Kgl. Theater: „Das Rheingold".

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Landwirtschaftlicher Vortragskurs in Freiburg.

Der von der Landwirtschaftskammer vom 3.—5. Januar im Kaufhaussaal zu Freiburg (Münsterplatz) zu veranstaltende Vortragskurs wird an seinem ersten Tage ausschließlich dem Weinbau gewidmet sein. Erste Sachverständige auf den betreffenden Gebieten haben für diesen Tag (3. Januar) Vorträge übernommen. Neben der wichtigsten Frage der Schädlingsbekämpfung (Heu- und Sauerwurm) wird namentlich die zurzeit und für die Zukunft sehr bedeutungsvolle Frage behandelt werden, ob und wieweit für unsere Verhältnisse der Anbau anderer Sorten, insbesondere der direkt tragenden Amerikaner oder von Veredlungen auf Amerikanerunterlage nach den anderwärts, insbesondere in Frankreich gemachten Erfahrungen in Betracht kommen kann. Herr Dr. Bassermann-Jordan aus Deidesheim, Weingutsbesitzer und Reblausaufsichtskommissär für die Rheinpfalz, wird hierzu über das Ergebnis seiner soeben erst beendeten Studienreise nach Frankreich berichten; Herr Professor Dr. Kulisch-Kolmar ist als Weinbausachverständiger bereits von andern Gelegenheiten her bekannt. Jeweils in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr wird eine freie Diskussion über die vormittags in Vorträgen behandelten Gegenstände abgehalten. Der Vortragskurs wird durch den ersten Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Seiner Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein persönlich geleitet werden. Auch Interessenten aus Nichtlandwirtskreisen sind als Teilnehmer am Vortragskurs willkommen.

Volkswirtschaft.

Jacob Hirsch und Söhne, Mannheim.

Die Firma teilt mit, daß sie das bisher von ihr betriebene Getreidegeschäft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Jacob Hirsch u. Söhne G. m. b. H. übergeleitet hat. Die Führung derselben hat sie ihren bewährten Mitarbeitern, den Herren Sigmund Marx, Julius Schwab und Ernst Nathan, übertragen, von welchen jeweils zwei zur gemeinschaftlichen Zeichnung der Firma berechtigt sind. Ihre Firma tritt in Liquidation—; als Liquidatoren sind bestellt: a) Mit Befugnis zur Einzelzeichnung die Herren: Louis Hirsch, Emil Hirsch und Oscar Hirsch. b) Mit Befugnis zur Zeichnung mit jeweils zwei Unterschriften die Herren: Sigmund Marx, Julius Schwab, Ernst Nathan. Das Münchner Zweiggeschäft wird als selbständige offene Handelsgesellschaft unter der seitherigen Firma und Leitung weiter geführt.

* * *

Zur Frage der Konkurrenzklausel.

Es ist bekannt, daß Aenderungen der die Konkurrenzklausel regelnden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung geplant sind. Im Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung ist vom preußischen Handelsminister an sämtliche Handelsvertretungen ein Erlaß gerichtet worden, auf den die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin am 19. Oktober eingehend geantwortet haben. Wie wir hören, ist eine definitive Beschlußfassung über die Aenderungen noch nicht erfolgt. Jeder einzelne in der Praxis vorkommende Fall wird daher als Material nur willkommen sein können. Von Interesse ist es daher, ein wichtiges Urteil des Oberlandesgerichts Dresden kennen zu lernen, das in der Deutschen Juristen-Zeitung soeben veröffentlicht wird. Der Beklagte hatte sich als Handlungsgehilfe der Klägerin gegenüber für sich und seine Frau bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 1000 Mk. verpflichtet, drei Jahre lang von Beendigung des Dienstverhältnisses an im Leipziger Stadtgebiet kein Konkurrenzunternehmen zu errichten. Nach Auflösung des Dienstes hatte die Frau des Beklagten ein Konkurrenzgeschäft errichtet. Die gegen den Beklagten auf Zahlung der Vertragsstrafe vor dem Landgericht erhobene Klage wurde wegen Unzulässigkeit des Rechtsweges abgewiesen, da nach Paragraphen 1, 5 §. 5 und 6 des Ges. betr. die Kaufmannsgerichte vom 6. Juli 1904 die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte ausgeschlossen sei; die Vereinbarung sei nicht, wie Klägerin wolle, in zwei Teile zu zerlegen, nämlich in eine Verpflichtung des Beklagten selbst für sich und in eine Bürgschaft für seine Frau, sondern sei eine innerlich einheitliche Abmachung, durch die der Angeklagte in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt werde; auch ohne eine ausdrückliche Vereinbarung werde der Konkurrenzbetrieb der Frau sich als eine Uebertretung der vom Manne übernommenen Verpflichtung darstellen; ein solches Verhalten stehe der unmittelbaren Verletzung der Vertragspflicht gleich; zudem sei der Beklagte als Mann am Geschäftsbetriebe seiner Frau erheblich wirtschaftlich interessiert, übrigens sogar im Geschäfte seiner Frau mit tätig gewesen.

* * *

Konkurse in Süddeutschland.

Wolfach. Kaufmann Th. Armbruster. A.-T. 1. März. P.-T. 23. März.

---

ck. **Im Mannheimer Hafen** war die An- und Abfuhr im Oktober d. Js. folgende: Rhein zu Berg (Ankunft) 1053 Schiffe mit 434 925 t; Abgang 444 Schiffe mit 6706 t. Rhein zu Tal (Ankunft): 386 Schiffe mit 15 257 t; Abgang 912 Schiffe mit 64 747 t. Neckar zu Berg oder zu Tal: Ankunft 78 Schiffe mit 5745 t, Abgang: 72 Schiffe mit 1028 t. Gegenüber dem Vormonat sind keine erheblichen Aenderungen zu verzeichnen.

Zweifelhafte Firmen im Auslande. Das in Amsterdam erscheinende „Allgemeen Handelsblad" (vergl. auch „Nordd. Allgemeine Zeitung" Nr. 283 vom 3. Dezember 1910) hat in seiner Abendausgabe vom 28. November 1910 vor der Firma Schmidt u. Co. in Amsterdam, Oude Schans Nr. 52, gewarnt und Interessenten geraten, vor Anknüpfung von Geschäftsverbindungen auf dem Hauptpolizeibureau in Amsterdam, Zimmer Nr. 7) Auskunft einzuholen. Interessenten können ferner auf dem Bureau der Handelskammer Adressen zweifelhafter Londoner Firmen erfahren.

Berichte über Handel und Industrie. (Mitgeteilt von der Handelskammer.) Der Handelskammer ist Heft 2 von Band 15 der vom Reichsamt des Innern zusammengestellten „Berichte über Handel und Industrie" zugegangen. Das Heft enthält Berichte über: Canton im Jahre 1909 und Hongkong im Jahre 1909. Das Heft kann von Interessenten auf dem Bureau eingesehen werden.

* **Differenzen im Zinkblechhandel.** Die vor kurzem gegründete Vereinigung der süddeutschen Zinkblechhändler hat gleichzeitig einen Preisaufschlag von 5 M. pro 100 Kg. eintreten lassen. Daraufhin hat der Verband der Flaschnermeister und Installateure Württembergs an die Zinkblechvereinigung das Ersuchen gerichtet, für den Preisaufschlag eine Karenzzeit von vierzehn Tagen eintreten zu lassen, um die Abnehmer vor Schädigungen zu bewahren, mit Rücksicht auf die nach den früheren niedrigeren Zinkpreisen bewilligten Anschläge. Die Süddeutsche Zinkblechhändler-Vereinigung hat dieses Ansuchen rundweg abgelehnt. Der Verband der württembergischen Flaschnermeister hat nunmehr die Gründung von Einkaufsgenossenschaften angeregt, um damit der Händlervereinigung die Spitze zu bieten.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 30. Dezember 1910.
Hoffmann „Mannh. 53" von Rotterdam, 9500 Dz. Stückg. u. Getr.
Adler „Industrie 10" von Ruhrort, 4050 Dz. Stückgut.
Eitfeld „Fendel 0" von Düsseldorf, 2500 Dz. Stückgut.
Hewel „Fendel 38" von Straßburg, 1550 Dz. Stückgut.
Kogelschatz „Fendel 39" von Rotterdam, 6500 Dz. Stückg. u. Getr.
Schmitt „Bad. 40" von Karlsruhe, 300 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 30. Dezember 1910.
Gg. Detlacher „Vereinigung 20" von Rotterdam, 1000 Dz. Gerste.
J. Kappes „Wilhelm" von Jagstfeld, 1700 Dz. Steinsalz.
Joh. Senftleber „Christine" von Jagstfeld, 1610 Dz. Steinsalz.
Ferd. Bankvoch „Banspach" von Jagstfeld, 1380 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 30. Dezember 1910.
Goob „3 Brüder" von Rotterdam, 8400 Dz. Stückgut.
Schmahl „Industrie 8" von Ruhrort, 8000 Dz. Stückgut.
Beckhaus „Jos. Stenz 4" von Rotterdam, 12 000 Dz. Stückgut.
Eber „Schwaben" von Heilbronn, 200 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 30. Dezember 1910.
Gg. Müßig „Maria" von Neuß, 5220 Dz. Kohlen u. Briketts.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 30. Dezember 1910.
Ernst Augspurger „Gott mit uns" v. Jagstfeld, 2770 Ztr. Steinf.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 30. Dezember 1910.
W. Keller „Arminius" von Rotterdam, 3900. Dz. Holz u. Kohlen.
Joh. Kirchesch „Confidentia" von Neuß, 12 720 Dz. Kohlen.
Joh. Gutjahr „Elisabeth" von Rheinhausen, 800 Dz. Roheisen.

* * *

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen.

30. Dez. Die Dampfer: Brandenburg angekommen Baltimore, Neckar angekomen Wilhelmshaven, Frankfurt angekommen New-York, Bülow angekommen Hongkong, Crefeld abgefahren Lissabon, Prinz Eitel Friedrich abgefahren Lissabon, Kleist abgefahren Genua, York passiert Borkum Riff, Köln passiert Borkum Riff.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1 7/8, Telephon 180.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz		3,23	3,20				
Waldshut		2,58	2,40				
Hüningen*)		1,90	1,83	1,80		1,74	Abds. 6 Uhr
Kehl		2,78	2,72	2,28		2,68	N. 6 Uhr
Lauterburg		4,76	4,64				Abds. 6 Uhr
Maxau						4,27	2 Uhr
Germersheim		4,64	4,57				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,60	4,58	4,39	4,28		4,41	Morg. 7 Uhr
Mainz		2,18	2,08		1,84		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,92	2,85				10 Uhr
Caub		3,46	3,40		3,03		2 Uhr
Koblenz		4,06	3,95				10 Uhr
Köln		4,45	4,45				2 Uhr
Ruhrort		4,01	4,00				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,82	4,68	4,47	4,80		4,09	B. 7 Uhr
Heilbronn		1,82			1,30		B. 7 Uhr

*) Windstill, — 3° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Jan.	Morg. 7²⁶	762,8	—0,4		S 2		
1. „	Mittg. 2²⁶	759,0	+1,4		SW 2		
1. „	Abds. 9²⁶	754,4	0,0		SSW 4		
2. Jan.	Morg. 7²⁶	749,5	—0,4		W 3	2,2	

Höchste Temperatur den 1. Jan. + 2,5°
Tiefste „ vom 1./2. Jan. — 1,6°

* **Mutmaßliches Wetter** am 3. und 4. Januar. Der Einfluß des neuen Hochdrucks aus dem Atlantischen Ozean ist durch eine Vertiefung der Depression im Nordwesten gefährdet. Die Wetterlage bleibt zunächst schwankend und für Dienstag und Mittwoch ist bei wechselnder Bewölkung zu vereinzelten Schneeschauern geneigtes rauhes Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

5. Januar: Bedeckt, trübe, frostig, Niederschlag.
6. Januar: Um Null herum, meist trübe, windig.
6. Januar: Nahe Null, Frost, trübe, Niederschläge.

Witterungsbericht
über die Winterstationen der Schweiz
übermittelt durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14,
vom 31. Dezember 7½ Uhr morgens.

Höhe der Stationen üb. Meer	Stationen	Temperatur Celsius	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
1360	Adelboden	—7	Schneesturm	50—60
1444	Andermatt	—10	„ über 1 Met.	
1856	Arosa	—10	wolkenlos, windstill	60—75
991	Les Avants	—4	Schneesturm	30—40
1052	Caux	—4	„	50—60
1561	Davos-Platz	—7	„	60—75
1019	Engelberg	—4	„	50—60
1050	Grindelwald	—4	„	50—60
1053	Gstaad-Saanen	—6	„	30—40
1169	Kandersteg	—6	„	40—50
1190	Klosters-Platz	—7	„	75—100
1477	Lenzerheide	—8	bedeckt	60—75
1450	Leysin	—8	leicht bewölkt	60—75
277	Lugano	02	„ kein Schnee	
370	Montreux	01	bedeckt	1—10
1440	Rigi-Kaltbad	—7	Nebel	75—100
1068	Ste. Croix-Les Rasses	—5	bedeckt	50—60
1826	St. Moritz-Dorf	—9	Schneesturm	75—100
1275	Villars-Chesières	—8	„	50—60
1800	Weißenstein	—6	wolkenlos, windstill	75—100
1279	Wengen	—7	Schneesturm	50—60
945	Zweisimmen	—3	„	20—30

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Hamburg, 36, Hohe Bleichen 28. Fernspr.: Amt II. Nr. 3020 u. 3021 — Berlin W. 64, Behrenstraße 47. Fernspr.: Amt I. Nr. 8629 u. 863
Telegramm-Adresse: Kolonialkontor.

Hamburg, 31. Dezember.

Gegen Wochenschluß war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Preisen.

für	Nachfrage %	Angebote %
Afrikanische Kompagnie	109	112
Agu Pflanzungs-Gesellschaft	97	102
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft vorm. F. Oloff u. Co.	204	209
British Central-Afrika sh	2/10½	3/3
Central-Afrikanische Bergwerks-Ges.	51	53
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft, Stamm-Anteile	83	—
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft Vorzugs-Anteile	93	—
Colmanskop Diamond-Mines (Südwestafrika) per Stück	M. 64.—	M. 66.—
Debundscha-Pflanzung	100	104
Deutsche Agaven-Gesellschaft Vorzugs-Anteile	70	—
Deutsche Agaven-Gesellschaft Stamm-Anteile	—	47
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln	157	159
Deutsche Holz-Gesellschaft für Ostafrika	—	75
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	—	—
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft	—	—
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika	790	830
Deutsche Samoa-Gesellschaft	50	53
Deutsche Südsee-Phosphat-Aktien-Ges.	167	173
Deutsche Togo-Gesellschaft	101	104
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompanie	64	—
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	150	151
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Ges.	—	—
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Ges., Stamm-Aktien	10	—
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Ges., Vorzugs-Aktien	86	—
Deutsch-Westafrikanische Handels-Ges.	—	96
German South West-Afrika Diamond Investment Co.	M. 4 -	M. 6
Gibeon-Schürf- und Handels-Ges.	91	94
Jaluit-Gesellschaft, Aktien	346	351
dto. Genußscheine, p. Stück	M. 3470	M. 3520
Kaffee-Plantagen Sakarre, Stamm-Akt.	25	28
dto. dto. Vorzugs-Akt.	61	—
Kaoko Land- und Minen-Gesellschaft	44	47
Kaukausib Diamant Gesellschaft m. b. H. per Stück	M. —	M. 1650
Kautschuk-Pflanzung Meanja	82	87
Kironda Goldminen-Gesellschaft	111	114
Kpeme Pflanzungs-Ges., Stamm-Anteile	26	—
dto. dto. Vorzugs-Anteile	87	—
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	91	95
Neu Guinea Kompanie, Stamm-Anteile mit Genußscheinen	89	93
Neu Guinea Kompanie, Vorzugs-Anteile mit Genußscheinen	126	126
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, Lt. A (abz. fehl. Einzahlung von 25%)	60	—
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, Lt. B (Genußscheine), per Stück	M. —.—	M. 12.—
Ostafrika-Kompanie (abz. fehlend. Einzahl.)	—	108
Ostafrikanische Gesellschaft Südküste	—	70
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Anteile	M. 142	M. 144
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Genußscheine, per Stück	M. 104	M. 106
Junge Pacific Phosphate-Akt.		
Pacific Phosphate Co., Stamm-Aktien per Stück	£ 6⅝	£ 6⅞
Pacific Phosphat.e Co., junge per Stück	£ 2⅞	£ 3⅛
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft Anteile	137	138
Genußsch.	M. 176	M. 178
Safata-Samoa-Pflanzungs-Gesellschaft	170	186
South African Territories, Londoner Usance, per Stück	£ 9.0	£ 9.9
South West Afrika Co. Londoner Usance per Stück	31/3	31/9
South West Africa Co., Londoner Usance, per Stück	8/0	8/9
Gesellschaft Süd-Kamerun, Lt. A	124	127
dto. dto. Lt. B	—	—
dto. dto. Genußschein, p. St.	M. 158	M. 163
Südwestafrikanische Schäferei-Gesellschaft mit Genußscheinen	—	70
Usambara Kaffeebau-Gesellschaft, Stamm-Anteile	50	55
Usambara Kaffeebau-Gesellschaft, Vorzugs-Anteile	87	91
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Bibundi	83	87
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Viktoria, Stamm-Aktien	—	—
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Viktoria, Vorzugs-Aktien	160	—
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Stamm-Anteile	—	—
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Vorzugs-Anteile	95	—
Windhuker Farm-Gesellschaft	140	—
Vereinigte Diamant-Ges. Lüderitzb. m. b. H., Anl.	93	96
Woiß de Meillon, Anl.	76	81

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Wünschen Sie Rat
in Toilettenangelegenheiten
so wenden Sie sich an
Ernst Kramp
D 3, 7.
Manufakturwaren. Gelegenheitskäufe. Reste.
9277

Unser diesjähriger grosser

Inventur-Ausverkauf

beginnt erst am **Mittwoch, den 4. Januar.** Wir nehmen in diesem Jahre **ganz besondere Preisreduzierungen** vor und werden dem geehrten kaufenden Publikum für unsere bekannt gute Ware Vorteile bieten, die ganz enorm sind.

Weiteres geben noch bekannt.

B. Kaufmann & Co.

P 1, 1.

Plissé-Brennerei P 6, 6 Telef.
Geschw. Schammeringer.

Pianos in Miete
Heckel, O 3, 10.
12596

Grosse **Auswahl** gediegener
Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
sowie 10922
: Kücheneinrichtungen :
erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.
Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.
Möbelhaus Ludwig Zahn
J 5, 10. J 5, 10.

8499 **Chron. Leiden**
behandelt mittels **Licht, Elektrizität, Massage, med. Bäder etc.** unter **ärztlicher Leitung** die
Lichtheil-Anstalt
Königs
N 2, 6 Paradeplatz
Telefon: 4329

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Auswärtiger Bücherrevisor
beeidigt und öffentlich angestellt 7220
:: empfiehlt sich zur ::
Durchführung aussergerichtlicher Vergleiche Konkursverhütung.
Bücher-Revisionen — Bücher-Einrichtungen
Bücher-Abschlüssen — Bilanzierungen ::
Auseinandersetzungen von Gesellschaftern.
Off. u. Nr. 11089 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will,
der lasse sie, oder lasse sie durch die Spezialstuhlreparaturwerkstätte W. König, Q 1, 13 abhol. Eigene Flechterei, alle Ersatzteile Patentsitze ꝛc. Vorsicht, da Hausierer d. Namen d. Firma mißbrauchen.
9072

Rosa Ottenheimer
Schweizer Stickereien
Roben 8955
D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

33) (Fortsetzung.)

Frau von Steinhagen brach nach dem Abendessen auf, trotz Lothars Bitten, noch ein wenig zu bleiben, beharrte sie auf ihrem Entschluß. So geleitete er denn die Damen nach dem Wagen, auf deren Rücksitz große Sträuße von Dahlien, Astern und andere Spätsommerblumen lagen.

Mit einem innigen Händedruck verabschiedete er sich von Yvonne, die ihm herzlich für seine Gastfreundschaft dankte.

Frau von Steinhagen hatte anscheinend garnicht bemerkt, daß neben den Kutschersitz ein großer Korb gestellt wurde; denn sie sagte nichts darüber, bat nur in größter Liebenswürdigkeit um seinen Besuch. „Aber nicht bloß für eine Stunde! Sonst komme ich nicht wieder, man wagt ja kaum noch, Deine Gastfreundschaft anzunehmen!" klagte sie.

„Ich habe in den nächsten Tagen verschiedenes in der Stadt zu erledigen, dann werden wir uns wiedersehen!" Dann, wie beiläufig: „Für die jungen Damen habe ich etwas Obst mitgegeben, es schmeckte ihnen doch so gut."

Yvonne hatte das Gefühl, daß es hauptsächlich für sie mit bestimmt sei. Und sie freute sich über seine Fürsorge. Mit der Verteilung des köstlichen Obstes war Frau von Steinhagen bisher sehr sparsam gewesen.

„Wie bin ich abgespannt!" gähnte Frau Agathe unterwegs. „Solcher Tag in Steinhagen greift mich mehr an als jede andere Gesellschaft. Der gute Lothar wirkt manchmal ein wenig lästig — komisch" — —

„Mit seinem neuen Kuhstall!" warf Konstanze boshaft ein. „Was haben wir darüber schon hören müssen!" Und beide lachten laut.

Yvonne war empört über dieses undankbare Benehmen. Sie dachte: „Wie muß er sich für sie plagen; sie tun nichts, als dem lieben Gott die Tage stehlen; sie sind so bequem, so träge und werden immer dicker!"

Und während Mutter und Tochter sich unterhielten, hing sie ihren Gedanken nach. Was war Lothar doch für ein prächtiger Mann, so energisch und zielbewußt — und so gut! Unwillkürlich mußte sie vergleichen: Wie war Lutz dagegen? Ein schwankendes Rohr, das jedem Windhauch nachgibt, sich biegt und beugt. Seine große Jugend konnte da nicht als Entschuldigung gelten, denn Dagobert war auch nicht älter, und trotzdem war dessen Charakter festgefügter.

Und eine warme, zärtliche Bewunderung für Lothar wuchs in ihr empor. In seiner Nähe hatte sie sich so geborgen gefühlt. Keiner von all den Männern, die sie kannte, war wie er.

Und ihre Augen glänzten groß und glücklich in die Nacht.

* * *

Im Laufe der nächsten Wochen kam Lothar häufiger, wenn er sich auch nie lange aufhielt — höchstens mal zum Mittagessen oder Abendbrot — aber er sah doch Yvonne! Und sie sah ihn. Sein Anblick brachte ihr immer Freude und Ruhe und söhnte sie mit den vielen Widerwärtigkeiten aus, die ihr durch die Launenhaftigkeit der Damen erwuchsen.

Zur Eröffnung der Hasenjagd hatten sie nach Steinhagen wieder eine Einladung, und diesmal fuhren sie gern — standen doch amüsante Stunden in Aussicht!

Mit gewinnender Liebenswürdigkeit machte Frau Agathe die Honneurs der Hausfrau, und sie ließ sich gern von den Gästen hofieren, unter denen sich einige Freunde ihres verstorbenen Mannes befanden, zu dessen Lebzeiten es gar lustige Tage auf Steinhagen gab. Der alte Herr war ein trinkfester, unermüdlicher Zecher gewesen. Leben und leben lassen! war sein Wahlspruch, und stets war das Haus voller Gäste, bis ein Schlaganfall diesem fröhlichen Dasein ein jähes Ende bereitete.

Yvonne war natürlich miteingeladen. Sie war ein wenig schüchtern, was ihr reizend stand, und ein wenig ängstlich vor den manchmal etwas derben Späßen der Herren, auf die sie nicht so schlagfertig wie Konstanze antworten konnte.

Unbemerkt schlüpfte sie nach dem Essen in den Garten. Die Gäste standen oder saßen in Gruppen im Salon oder in der Diele. Sie atmete auf, der heißen, raucherfüllten Luft drinnen entrückt zu sein. Da auf einmal stand Lothar neben ihr, ein Tuch in der Hand.

„Sie werden sich erkälten, Fräulein Legène! Welcher Leichtsinn, sich der kühlen Abendluft so schutzlos auszusetzen!" sagte er vorwurfsvoll und legte ihr, trotz ihres Sträubens, das Plaid über die Schultern.

„Es ist Ihnen drinnen wohl zu laut?" Liebevoll sah er sie dabei an.

„Ich bin es nicht gewöhnt!" entgegnete sie leise.

„Nun ja, es sind Gutsnachbarn aus dem nahen Dorfe. Als alten Freunden meines Vaters bin ich ihnen die Einladung schuldig, weil ich die Verbindung mit ihnen doch nicht gering anschlagen darf und ich auch nicht will, obgleich ich für meine Person froh bin, daß Steinhagen nicht im Dorfe liegt. Man hat immerhin noch eine gute Viertelstunde zu gehen; es ist ein schöner Weg dahin. Wenn Sie einmal wiederkommen, führe ich Sie nach dem Dorfe und ins Pfarrhaus, in denen liebe Leute wohnen!

„Gefällt Ihnen Steinhagen eigentlich?"

„Oh, so sehr! Hier muß man sich ja wohl fühlen. Hier in Ruhe, Frieden, Schönheit!"

„Ja, mein Steinhagen über alles! Und ich hänge ja doppelt daran, weil ich es so mit unendlicher Mühe dahin gebracht habe, wo es jetzt steht. Schwere, sorgenvolle Jahre habe ich hinter mir, die mir das Haar vorzeitig grau gemacht haben. Und immer meinen Verpflichtungen und den Anforderungen an mich nachzukommen, das war nicht leicht!

Kommen Sie nur recht oft mit meiner Schwester her; die Landluft schadet Ihnen gar nichts, sie macht rote Wangen."

„Sie sind so gut zu mir, Herr von Steinhagen. Wenn man damit nicht verwöhnt ist, empfindet man solche Güte doppelt!"

Groß schlug sie die Augen zu ihm auf, und ihm wurde unter ihrem unschuldigen Kinderblick seltsam warm.

Er wollte etwas darauf erwidern, hielt sich aber zurück und sagte dann: „Sie tun mir leid, so jung noch und schon so Schweres erfahren — das Schwerste, was einen Menschen treffen kann — das Elternhaus als Kind schon entbehren zu müssen!"

„Ja, meine Kindheit war freudlos und ohne Sonne! Doch ich bin ja gesund, habe etwas gelernt — und finde mein Fortkommen schon in der Welt."

„Und soll das immer so weiter gehen, von Haus zu Haus? Haben Sie denn gar keine Verwandte von Vater und Mutter, bei denen Sie sein könnten?

Ein harter Zug grub sich um ihren lieblichen Mund. Und da bemerkte er wieder ein Zögern, ehe sie mit fester Stimme erwiderte: „Nein, Herr von Steinhagen, ich habe niemand, keinen Menschen. Ich stehe ganz allein in der Welt."

Ob er ihr das glauben durfte? Es mußten schwerwiegende Gründe sein, die sie darüber schweigen ließen. Doppelt traurig dann für sie.

„Armes, liebes Kind!"

Er hatte es schon einmal zu ihr gesagt, als sie sich kennen lernten — aber doch nicht so wie jetzt — und er hatte dabei auch nicht nach ihrer Hand gefaßt, die jetzt wie ein scheues, kleines, zitterndes Vögelchen in seiner großen Männerhand lag.

Sie lächelte und blickte zu ihm auf. Da nahm er ihre Finger und preßte seine heißen, zuckenden Lippen darauf — — und dann war sie allein!

Das Herz schlug ihr so heftig in der Brust; dann wieder drohte es, still zu stehen. Sie hob ihre Hand, betrachtet sie, und sie legte ihre Lippen auf die Stelle, auf der vorhin sein Mund geruht. Eine glühende Röte schoß dabei in ihre Wangen; scheu blickte sie sich um und lief dann eilig zurück ins Haus.

Von dieser Zeit war es, als ob ein geheimes Einverständnis zwischen ihr und Lothar herrschte.

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige ∴ ∴
neu ausgestattete
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
von
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft G. m. b. H.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Montag, den 2. Jan. 1911.
Volksvorstellung No. 5.

Das Kätchen von Heilbronn

Großes historisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Regie: Ferdinand Gregori.

Personen:

Der Kaiser	Wilhelm Kolmar
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl	Georg Köhler
Gräfin Helena, seine Mutter	Julie Sanden
Eleonore, ihre Nichte	Lina Mayer
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	Rudolf Ascher
Gottschalk, sein Knecht	Emil Hecht
Brigitte, Haushälterin im gräfl. Schlosse	Toni Wittels
Kunigunde von Thurneck	Thila Hummel
Rosalie, ihre Kammerzofe	Elise Delank
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	Karl Schreiner
Kätchen, seine Tochter	Marianne Rub
Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam	Karl Fischer
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Fritz Kortner
Georg von Waldstädten, sein Freund	Hermann Kupfer
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundens	Alexander Kökert
Friedrich von Herrnstadt } seine	Gustav Trautschold
Eginhard von der Wart } Freunde	K. Neumann-Hoditz
Graf Otto von der Flühe } Räte des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts.	Paul Tietsch
Wenzel von Nachtheim	Georg Maudanz
Hans von Bärenklau	Camillo Bolze
Jakob Pech, ein Gastwirt	Alfred Landory
Ein Köhlerjunge	Poldi Dorina
Ein Nachtwächter	Hugo Vorsin
1.) Knecht des Grafen Strahl	Adolf Karlinger
2.)	Hugo Schödel
1.)	August Krebs
2.) Ritter von Thurneck	Hermann Trembich
3.)	Georg Becker
1.) Tante	Emma Schönfeld
2.)	Ella Loberz
Ein Knecht des Rheingrafen	Fritz Müller
Ritter Wetzlaf	Karl Loberz
Ritter Schauermann	Hans Wambach
1.) Köhler	Karl Marx
2.)	Karl Zöller
Ein Herold	Robert Günther
Bedienter auf Schloß Thurneck	Heinrich Füllkrug
Pförtner	Heinrich Brentano
Ein Ritter aus dem Gefolge des Kaisers	Alois Bolze
1.) Richter	Wilhelm Burmeister
2.)	Konrad Ritter

Ritter, Bediente, Boten, Häscher, Knecht und Volk.
Die Handlung spielt in Schwaben.

Kassenerössn. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr

Nach dem 1. und 3. Akt größere Pausen.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, den 3. Jan. 1911. Bei aufgeh. Abonnement (Vorrecht **A**)
1. Gastspiel der K. K. Kammersängerin aus Wien, Marie Gutheil-Schoder
Tiefland.
Anfang 7½ Uhr.

Apollo Theater
Nur 14 Tage! Prolongation ausgeschlossen.
Prince Charles
Europas grösste Sensation!
dazu eine Kette erstklassiger Spezialitäten.
Man bittet Karten für nummerierte Plätze im Voraus zu bestellen. Telephon Nr. 1624.
Im Restaurant d'Alsace:
Neue Kapelle: „Didi".
Täglich nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret
Oskar Hermann Röhr.
Deutschlands schlagfertigster Conferenzier.

Kasinosaal
Donnerstag, den 5. Januar 1911 abends 8 Uhr 12572
Lieder und Stimmungen
MARYA DELVARD MARC HENRY
Moderne Kammerkunst:
Alte deutsche und französische Lieder zur Laute.
Historische Kostüme. 11572
Echte Bauerntrachten.
Plätze à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse 10—1 und 3—6 Uhr) und an der Abendkasse.

Mannheimer Jugendtheater Bernhardushof K 1, 5a
Dienstag, 3. Januar, nachmittags 4 Uhr
Max und Moritz. 12647
Eine Bubengeschichte in 6 Akten. Nach W. Busch u. Fr. Kerschbaum. Billett: im Vorverkauf bei L. Henz, E 2, 18 und Cigarrenhaus G. Mähler, K 1, 6. — Sperrsitz 50 Pfg., I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg. Erwachsene zahlen dieselben Preise.

Rosengarten Mannheim = Nibelungensaal.
Heute Montag, den 2. Januar 1911, abends 8½ Uhr:
„Am Golf von Neapel"

Truppe Italiana-Neapolitana-„Savoya".
Direktor: Antonio Crolla-Neapel.
10 Damen, 10 Herren, in Nationaltrachten.
= Gesang- und Tanz-Vorträge =
Tanz-Aufführungen unter Leitung und Mitwirkung der Ballettmeisterin und Prima-Ballerina Fräul. Aenni Häns vom Grossh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.
Italienisches Konzert
ausgeführt von der Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I Nr. 110, Leitg.: Obermusikmeister Vollmer
Ausführliche Programme werden am Abend der Veranstaltung im Nibelungensaal aufgelegt.
Dekoration des Nibelungensaales und des grossen Podiums.
„Am Golf von Neapel" (Blick auf den Vesuv)
ausgeführt nach Entwürfen des Herrn Direktor Auer am Grossherzoglichen Hof- und Nationaltheater hier, unter Mitwirkung von Herrn Dekorationsmaler Löbenau Mannheim.
Eintrittspreise: 60 Pfg., Dutzendkarten ungiltig. **Einlasskarte:** 10 Pfg. **Garderobe:** 10 Pfg. **Kassenerőffnung:** 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung. **Vorverkauf** in den bekannten Vorverkaufsstellen. 714

Dienstag, den 3. Januar 1911, abends 8½ Uhr:
Abschieds-Vorstellung mit vollständig neuem Programm

Philharmonischer Verein
Mittwoch, den 4. Januar 1911, abends ½8 Uhr
= im **Musensaale des Rosengarten** =
Drittes Konzert
Kammermusik-Abend.
21186
Das Rosé-Streich-Quartett, Wien.
Das Gürzenich-Streich-Quartett, Köln.
Vortragsordnung: a) Doppel-Quartett, E-moll, Spohr. b) 2 Sätze aus dem Streichsextett, Souvenir de Florence, Tschaikowsky. c) Octett, Es-dur, Mendelssohn.
Eintrittskarten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung **A. Ferd. Heckel**, bei dem Vorstandsmitgliede Herrn **Jacob Klein**, E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse. — Stehplätze auch in der Hofmusikalienhandlung **Eug. Pfeiffer**, O 2, 9.

2er Club Mannheim
Samstag, 7. Januar 1911, abends 8 Uhr:
Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem **Tanz.**
21278 **Der Vorstand.**

Städt. Handelsfortbildungsschule Mannheim.
Die Ferien betr.
Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien am 645
Donnerstag, 5. Januar 1911
Mannheim, 13. Dezember 1910
Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

G 4, 11 Zwölf Apostel Tel. 1648
Empfehle meinen
gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch
zu mässigen Preisen.
Hauptausschank des bekannten erstklassigen
hell und dunkel Moninger-Bier
in Flaschen und Gebinden in Original-Füllung.
Fr. Wickenhäuser.
NB. Grosses Vereinszimmer eventl. geteilt für Samstag abend zu vermieten. 12671

Hotel Weisser See
— Hochvogesen —
Zentralheizung — 100 cm Schnee — Ski-Kurs 27. bis 31. Dezbr. u. 1. bis 6. Januar — Teilnehmer sind willkommen — Pension 6 Mark. Telephon No. 3, Amt Urbeis.
270 **Albert Freppel**, Besitzer.

Gewerbeschulgeld.
Wir machen darauf aufmerksam, daß das III. Drittel des Gewerbeschulgeldes für das Schuljahr 1910—11 heute fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönlichen Mahnung gefälligst anher zu entrichten. 712
Mannheim, 1. Jan. 1911.
Stadtkasse:
Röderer.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 3. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 56241
2 Landauer, 1 Pianino, 2 Eisschränke, 2 Musikwerke, Kümmel, Zigarren u. Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 2. Januar 1911.
Krug, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 3. Januar 1911 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 56244
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 2. Januar 1911.
Lindenmeier, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 3. Januar 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 56243
1 neunjähriges Zugpferd, Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 2. Januar 1911.
Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Mietgesuche.
3 Zimmer mit Zubehör
in besserem Hause per 1. April oder früher von Beamten zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 56247 an die Exped. d. Bl.

Handels-Hochschule Mannheim.
A 4 No. 1.
Vortrags-Zyklus des Herrn Geh. Hof-Rats Professors Dr. Ostwald—Leipzig
über:
Grosse Männer
1. Der grosse Mann — 4. Klassiker u. Romantiker
2. Eltern und Jugend — 5. Forschung und Lehre
3. Das grosse Werk — 6. Hernach

Am 12., 13., 16., 17., 18. und 19. Januar 1911
jeweils abends von 8—9 Uhr.
Eintrittskarten zum Preise von 3 Mk. für den ganzen Zyklus sind erhältlich:
Im Sekretariat der Handelshochschule, im Verkehrsverein, beim kaufm. Verein, bei den Buchhandlungen: Aletter (O 3, 3), Hermann (O 3, 6) und Nemnich (N 3, 7/8), am Zeitungskiosk u. bei der Stadtkasse (Schalter 7),
in Ludwigshafen bei der Buchh. A. Lauterborn,
in Heidelberg bei der Hofmusikalienhandlung E. Pfeiffer und bei der Akademischen Quästur der Universität Leipzig. 711

Jüdischer Discussionsverein Mannheim
Heute Montag abend 8¼ Uhr im Saale F 1, 11
Vortrag über das Thema:
„Die Ereignisse des vergangenen Jahres"
Gäste sind stets willkommen. Freie Discussion.

Existenz finden Landwirtssöhne, jge. Leute jeden Standes nach Absolv. der
Lehranstalt „Alt Heidelberg",
Institut zur Ausbildung strebs. Leute zu Privatbeamten für Landwirtschaft, Handel und Industrie ꝛc. Wichtig besonders bei Berufswechsel. Kurze gewissenhafte Ausbildung garantiert; Stellennachweis durch die Schule. Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch das Sekretariat der Schule 7223
„Alt Heidelberg" Anlage 60—62, Heidelberg.

Achtung! Achtung!
Wer kommt!!
„Café Börse"
Ab 1. Januar:
täglich Konzerte
der schwed. National-Damen-Kapelle
(Dr. R. Politz). 12589
Jean Schobert.

Restaur. Storchen, K 1, 4
Neu eröffnet. 12646
Jean Franks Burlesken-Ensemble

Zahnziehen gratis!
bis zum 15. Februar 1911 bei Abnahme von Zahn-Ersatzstücken

Prima Zähne von 3 Mark an. 7238
Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.
Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
F 2, 4a MANNHEIM gegenüber der kath. Kirche. **F 2, 4a**

Fischhalle Nordsee
S 1, 2, Breitestrasse
Telephon 2104.
Lebendfrische
Schellfische
gross und klein.
Kabeljau ausgeschn. Pfd. **20** Pfg.
Seelachs „ Pfd. **18** Pfg.
Goldbarsch kopflos Pfd. **14** Pfg.
Kochrezepte gratis. 12640

Haut-Bleich-

Seife „Chloro" bleicht Gesicht und Hände rein weiß. Wirksam erprobte unschädliche Seife gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweis. 60 ₰. Man verlange echt „Chloro"!! vom Laboratorium „Leo", Dresden-A. 2. Erhältl. in den Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

In Mannheim:
Drogerie Th. v. Eichstedt, Kunststr. 17, Floradrogerie, Mittelstr. 50, Ludwig & Schütthelm (Hofdrogerie) Merkurdrogerie, Gontardplatz 2, Schloßdrogerie, L 10, 6.
In Neckarau:
Drogerie A. Schmitt. 7241

Vermischtes

Langjähr. perf. Friseuse von Frankfurt a. M. nach hier versetzt nimmt Damen an **Käfertalerstr. 53 III. l.**

Unterricht.

Junger Mann wünscht franz. Conversation. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 42966 an die Exped. dieses Blattes

Ankauf.

Kontroll-Kasse mit Totaladdition und Check- oder Zettelsdrucker u. Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „W. K. 2532" erbeten.

Zu verkaufen.

Für Brautleute! Vollständ., gut erhalt. Wohn- u. Schlafzim. nebst Küche wegen Wegzugs zu verkaufen. — Näheres Waldparkstr. 16, 4. St., lks. 42997

Stellen finden

Alte, hochangesehene, Deutsche Vers.-Gesellschaft vergibt für den Bezirk Mannheim 1985 **Vertretung.** Off. u. D. D. 11 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Billiger Hausbursche sofort gesucht. 56245 **Hotel Windsor, O 5, 9.**

Gesucht per 1. Februar 1 **Mädchen** welches gut bürg. kochen kann u. 1 **Zweitmädch.** welches nähen kann. Off. u. E. S. 56242 an d. Exp. d. Bl.

Grosser und enorm billiger **Serien-Verkauf** in

Damen- und Kinder-Konfektion

Engl. Paletots 5 Serien

Serie I	II	III	IV	V
2.95	4.75	8.50	10,50	14.75

Damen-Kostüme 3 Serien

Serie I	II	III
14.50	20.50	35.00

Schwarze Frauen-Paletots anliegendes Facon 2 Serien

Serie I	II
22.50	28.00

darunter ganz teure Piecen auf Seide gefüttert

Unterröcke in Halbtuch und Tuchqualitäten, 3 Serien

Serie I	II	III
1.25	2.40	4.30

Crême Wollbatist-Blusen ganz auf Futter, verschiedene moderne Macharten, 2 Serien

Serie I	II
2.25	3.50

darunter sehr aparte Sachen

Kinder-Jäckchen 4 Serien

Serie I	II	III	IV
3.50	4.90	6.75	9.75

Grösse 1–7

Kinder-Kapes 3 Serien

Serie I 50–65	Serie II 65–75	Serie III 80–100
Stück 1.35	2,30	3.65

Schwarze Frauen-Paletots Hänger-Façon, 1 Serie
Serie I
Stück 20.00 darunter ganz teure Sachen, zum Aussuchen

Wollstoff-Blusen 2 Serien

Serie I	II
4.50	7.75

in hellen und dunklen Stoffen ganz auf Futter gearbeitet, bis zu den elegantesten Sachen!

Spachtel- und Tüll-Blusen 2 Serien

Serie I	II
4,25	7.75

ganz auf Futter, nur moderne Sachen

Samt-Kleidchen sehr preiswertes Angebot! Grösse 50–70 zum Aussuchen Mk. 5.25

Damen-Mäntel in losen und anliegenden Facons in Winterstoffen, enorm billig zum Aussuchen . . . . . Stück 5.50

Schwarze **Damen-Blusen** in ganz guten Stoffen auffallend billig zum Aussuchen Stück 7.50 darunter gr. Nummern

Mäntel, Kostümröcke, Kleidchen, Pelze

haben im Preise ganz bedeutend ermässigt, daher wirklich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!

auf jedem Gegenstand ist die Verkaufs-Serie mit Blaustift angegeben.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Breitestrasse — **Mannheim** — Breitestrasse **K 1, 1**

Erstkl. Verkäuferin

für Damen- und Herrenwäsche per sofort gegen hohen Gehalt

gesucht. 12654

Damen, die zu dekorieren verstehen, und in Spezialhäusern tätig waren, wollen Offerten einsenden.

Gebrüder Wirth, O 5, 6.

Spezialhaus für Damen- und Herrenwäsche.

Herren welche Wirte gewesen sind, bei hohem Verdienst gesucht. Nur geringe Mittel erforderlich. H. Fried. Meier, Hamburg 39. 42899

Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** für Haushalt und Luxuswaren per sofort od. 1. Febr. gegen hohes Salair ges. Bewerberin nur durchaus branchekundig. Off. m. Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. einreichen **S. Fleischmann Nachf., Kaiserslautern**

Tüchtige Restaurationsköchin auf 2. Februar gesucht, Mädchen mit guten Zeugn. suchen in bürgerl. Hause sof. oder später Stelle. 42998 **Büro Hartmann**, G 5. 7 II

Perf. u. bürgerl. Köchinnen sowie jüng. Mädchen sof. ges. **Fr. Berg**, Waldhofstr. 5. 42993

Lehrlingsgesuche.

Suche per sof. **Zeichenlehrling** Architekt Th. Walch 56248 B 6, 6.

Stellen suchen

Verheir. Kaufm., gut bewandert, mit la. Zeugn., jahrelang tätig, infolge Krankheit stellenlos geworden, sucht w. zur Aushilfe Beschäftigung zum Bücherbeitragen oder auch als Einkassierer zc. Offerten unter Nr. 42897 an die Expedition ds. Blattes.

Junger **Handwerker** (Schlosser) wünscht **Hausmeisterposten** zu übernehm. Gefl. Offer. unt. Nr. 42887 an die Expedition d. Bl.

Perf. u. bürg. Köchin., Zim.-, Allein- u. Hausm. f. St. Bur. Vorschütz, J 4a. 1. Tel. 3638.

Läden

Tattersallstr. 24, vis-a-vis dem Tattersall, **Laden** m. 2–3 Zimmer-Wohnung ev. auch a. Bureau p. April z. v. 42986 Näh. 3. Stock das.

Wohnungen.

C 4, 8 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. a. 1. April zu verm. 10680 Näh. 2. St.

L 3, 3b, 3 Zimmer, Küche, Bad, Speise- und Magdkammer, per 1. April zu vermieten. 42989 Näheres 3 Treppen rechts.

R 3, 2a, geg. Kirchengart., geräum. 5-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2 Treppen links. 42985

T 6, 11, 1 Zim., K., 1 Werkstatt, auch a. Magazin od. Lag. verw. z. v. Näh. 1. Lad. 42962

U 4, 14 Ring schöne 3 Zimmerw. p. 1. Apr. zu vm. Näh. part. l. 42990

Eichelsheimerstr. 16, 3- und 4-Zimmer, Zubeh., Bad per 1. April zu verm. 42904

Gontardstr. 6, 4. St., sch. 5 Z. Küche, Bad, Mans. u. Zubeh. bis 1. April 1910 z. v. 42877

Kepplerstraße 42, in gut. Haus m. Bl. u. Schmuckpl. schöne 2 Z.-Wohng. sof. an bess. H. Dam. z. v. Näh. Bureau i. Hof.

Ecke Kobellstr. 18 u. Uhlandstr. 17 (Neubau), schöne 5-Zimmerwohnungen zum 1. Januar 1911 zu vermieten. Näheres im Neubau oder Bureau Rosengartenstraße 20. 21919

Lenaustr. 8 u. 10 Neubau 5-Zimmerwohnungen. part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8.

Lameystr. 12a Eckwohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör an kleine ruhige Familie per 1. April 1911 zu vermieten. 21335 Näheres part.

Lameystr. 14 schöne 4-Zim.-Wohng., Bad u. Zubeh per 1. April zu verm. 21349 Näh. 1 Treppe lks.

Langstr. 14 III, 1 Zimm. und Küche sofort zu vermieten. 43002

Heinrich Lanzstraße 26 Elegante 4-Zimmerwohnung mit all. Zub. und elektrischem Licht, 2 Tr. hoch, per 1. April evtl. früher zu verm. 21348 Näh. part. Tel. 2842.

Heinrich Lanzstraße 27 Mod. ausgest. 3 Zimmerw. mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft A. Boos. 20684

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 20473

Moltkestr. 7 parterre, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisek. etc. p. April 1911 zu verm. 21007 Näheres 2. Stock.

Mollstraße 10 3. St. herrschaftl. neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, reichl. Zub. und elektr. Licht an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. Seckenheimerstr. 64, 2. Stock, Tel. 3745. 42793

Max Josefstr. 14 Elegante 4-Zimmerwohnung im 3. Stock bis 1. April zu vermieten. Näheres part. rechts. Telephon 2387. 21071

Gr. Merzelstraße 15/17 moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Sch. Lanzstraße 24. 15080

Lange Rötterstraße 9, III. r. gut möbl. Balkonzim. billig zu vermieten. 21412

Neubau Kleine Merzelstr. 7 (Eckhaus) schöne große 3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, Speisekammer, Vorplatz und Mansarde per 1. April 1911 zu verm. Näheres Heinrich-Lanzstraße 3, 2. St. 42695

Oststadt **Bethovenstrasse 8** schöne 3 Zimmer-Wohnung u. Zubehör per 1. April z. verm. Näh. 4. St. links. 21338

Ostviertel Viktoriastraße 10 Komfortable 6-Zimmer-Wohnung mit Erker u. Balkon offener u. geschlossen. Veranda nach dem Garten, Küche, Speisekammer, Bad, samt Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres bei Architekt **Sartor**, part. 21348

Parkring 35. Hochherrschaftl. Wohnung, vollst. neu herger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April z. v. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau Albert Speer, Architekt.

Prinz Wilhelmstr. 14, 1 großes Zimmer und Küche zu verm. Näh. part. 21056

Prinz-Wilhelmstr. 27 schöne 5-Zimmerwohnung m. allem Zubehör per 1. April event. auch früher zu vermieten. 18996 Näh. daselbst bei L. Kötzler 1 Treppe hoch. Telephon 6421.

Rupprechtstr. 5 eleg. ausgestattete Wohnung, 5 Zimmer, großes Badezim. u. Zubeh. im 4. Stock per April oder später zu verm. Näh. part. Tel. 3734. 21196

Rupprechtstr. 6 IV. St. l. schön möbl. Zim. z. verm. 21152

Rupprechtstraße 9 Elegante 5 Zimmerwohnung mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 3. (ev. 2.) St. p. 1. April zu v. Näher. im 4. Stock. 21167

Rosengartenstraße 30. Schöne 4-Zimmerwohnung m. Badezimmer auf 1. April zu vermieten. 21541 Näheres 2. Stock links.

Rupprechtstr. 11 parterre rechts, auf 1. April 4 Zimmer und Bad sehr preiswert zu vermieten. Näheres 3. Stock rechts. Die Wohnung kann von 1–4 Uhr angesehen werden. 42808

Rosengartenstraße 19 schöne 3 oder 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Besichtigungszeit 10–4 Uhr Werktags. 21308

Rheindammstr. 1, III, schön. 3-Zimmerwohn. per sofort od. 1. April zu verm. 42807

Rheindammstr. 8 4 Zimmer, Küche, Mansarde, per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 43060

Rheindammstr. Nr. 40 Stallung für ca. 8 Pferde mit Heuspeicher und Keller, ferner großer Kammer sowie Schutzdach für 2 Wagen sof. ganz oder geteilt zu vermiet. Näh. **H. Kirsch**, K 3, 1. 21180

Rheindammstr. 50 sehr große helle 4-Zimmerwohng. mit Mansarde und Zub. in best. Hause für 750 Mk. per 1. April zu verm. 43001 Näheres im Bäckerladen.

Rheinvillenstraße 4 Herrschaftliche 6-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. Landteilstraße 1, parterre. 21225

Riedfeldstr. 47, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 42971

Rheinhäuserstr. 12 schöne geräumige 3-Zimmerwohnung per 1. Januar zu vermieten. 21080

Rheinhäuserstr. 27 2 u. 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 1. Stock. 21107

Rheinhäuserstraße 99, 4 Zimmer u. Küche, part., zu verm. Näh. 2. St. l. 42915

Rheinaustr. 15, 5 Zim.-Wohnung mit Bad und Zubehör, im Parterre od. 2. St. per 1. April od. früh. zu vm. Näheres **Rheinaustr. 15,** 2. und 3. Stock. 21273

Rheinaustr. 30, 2. St., sch. 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Z., elekt. Licht, fr. Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, z. vm. Näh. part. 42928

Lange Rötterstr. 74 Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans., Laden m. Wohnung u. groß. Lagerraum p. 1. April 1911 evt. fr. zu verm. Näh. H 3, 2, part. Tel. 3384 21091

Stefanienpromenade 19 Elegant ausgestattete 3- u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19866 4-Zimmerwohng. mit Loggia.

Stamitzstraße 7 und 9 gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekam. Mansarden äußerst preiswert zu vermieten. 18778 Näheres daselbst.

Seckenheimerstr. 14, in freier Lage, gegenüber der Kunsthalle, eine schöne Wohnung im 4. St. aus 6 Zim. u. allem Zubehör bestehend, auf 1. April 1911 zu verm. Näheres im 3. St. daselbst. 42968

Seckenheimerstraße 63 4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. z. verm. Näh. b. Stefan, I od. Bureau **Waibel**, M 6, 13. Fernspr. 3328. 20350

Seckenheimerstraße 100, 3 Zimmer und Küche im 5. Stock bis 1. November zu vermieten. 20800

Seckenheimerstr. 110a, 3. Stock 2-Zimmerwohnung zu vermiet. 42795

Schimperstr. 14 nächst Meßplatz, geräumige helle 4-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde u. sonst. Zubehör mit Nachlaß sofort oder später zu verm. 21015 Näh. Laden oder Tel. 4336

Villawohnung besteh. aus 7 Zimmern reichl. Zubeh. u. Garten **Lameystraße 23** per 1. April zu verm. Näh. **Herbold** 21329 Rennershofstr. 27.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung über 4 Treppen, im fein. ruh. Hause, per 1. April zu verm. Näheres **Rupprechtstr. 5,** part. Telephon 3734. 21347

Wohnung od. Bureau O 6, 10, 1. oder 2. Etage, 5 große Zim. u. reichl. Zubeh. zu vm. Näh. 1. Etage. 42969

1–2 schöne Zim., leer oder gut möbl. in best. Hause an Dame zu verm. Näh. S 6, 21, 1 Tr., 12–3 Uhr. 42667

Ein Zimmer u. Küche z. v. Besichtigung zwischen 12 und 3 Uhr nachm. Näh. Seckenheimerstr. 88, 3 St. 21068

Möbl. Zimmer

B 6, 9 möbl. Part.-Zim. z. v. Näheres 2. Stock. 42996

E 7, 15 3. Stock lks., hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sof. zu vm.

G 2, 12 3 Tr., schön möbl. Z. sof. z. vm. 42992

U 2, 1a 4. St. r., 2 schön möbl. Zim. m. sep. Eing., bei ruh. Familie per 1. Jan. zu vermieten. 42794

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20948

U 5, 16, Ring, 2 Tr. links, schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu verm. 42890

Akademiestr. 13, 3. St. rechts, ein g. möbl. Zim. z. vm. p. sof. od. bis 1. Januar. 42938

Beethovenstr. 5, östl. Stadterweit., 2 Tr. lks., fröl. mbl. Zimmer zu vermieten. 21836

Beethovenstr. 18, part. r., freundlich, gut möbl. Zim. zu vermieten. 21316

Bismarckplatz 19, 4. Stock, ein gut möbl. Balkon-Zimmer sofort zu vermieten. 21210

Chamissostr. 6, 3. Stock rechts, freundl. möbl. Zim. per 1. Januar zu verm. 42902

Friedrichsplatz 5 4 Tr. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit freiem Ausblick auf den Friedrichsplatz sofort zu vermieten. 42758

Friedrichsring 36 part. gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an solid. Herrn per sofort zu verm. 20572

Hafenstraße 34, 3. St. lks., schön möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 21246

Jungbuschstraße 3, 3 Tr. ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1. Jan. billig zu vermieten. 42835

Kepplerstr. 13, part., gut möbl. sep. Zimmer mit Klavierzub. bei G. Grimm.

Luisenring 57, 1 Treppe, gr. möb. eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näh. 4. St. Tel. 2848. 21244

Luisenring 51, 4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 20974

Heinrich Lanzstraße 12, 4 Tr., großes möbl. Zimm. für 1 oder 2 Herren zu verm. Nähe des Bahnhofs. 21263

Heinrich Lanzstr. 34, 2. St. rechts, schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Langerötterstr. 54, 2 Tr. l. gut möbl. Zim. bei alleinst. Dame z. v. Anz. v. 1 Uhr ab.

Parkring 2a part., gut möbl. Zim. zu v.

Rosengartenstr. 32, 2 Etage rechts, fein möbl. Zimmer (Tennisplatz) per 1. Januar z. v. 42906

Rheindammstr. 36 II. (Nähe Bahnhof) schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibtisch und sep. Eing. an bess. Herrn zu verm. 42869

Seckenheimerstr. 11, 3 Tr. rechts, ein sehr schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. 21275

Schwetzingerstr. 44 bei der Hch. Lanzstraße, 3 Treppen links, ein schön möbl. Zimmer auf 1. Jan. zu verm.

Schimperstr. 24 3. Etage schön möbl. Zimmer sof. an Herrn oder Dame zu verm. Evt. m. Pens. 42965

Tullastr. 11, hochpt., ein fein mbl. Wohn- u. Schlafz., auch get. p. 1. Jan. z. vm. 42978

Uhlandstr. 2 3 Tr. möbl. Zim. mit separatem Eingang zu vermieten. 42986

In nächster Nähe des Bahnhofs sehr schöne 5 Zimmer mit Bad, Warmwasserheizung, elektr. Licht zc. 3 Tr. hoch, wegzugshalber p. sof. oder p. 1. April zu verm. Max Schuster 42928 Telephon 1218.

Elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** per sofort zu vermieten. 21309 **Tullastr. 13, part.**

Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzim. an sol. Herrn sof. zu v. 21289 **Rupprechtstraße 13, part.**

2 schöne elegante Zimmer ev. auch einz. p. 1. Jan. ev. später zu verm. G 7, 28, I., dir. am Luisenring. 42797

Für kaufm. **Gehilfinnen, Beamtinnen** 21344 **schöne Zimmer** mit od. ohne Pension, billigst. **Laurentianum**, Laurentiusstraße 10. Telephon 4294.

Wohne zeitgemäss und kaufe dir hierzu die **Möbel** bei **Wilh. Schönberger** S 6, 31.

Unterricht

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** P 3, 4. 5896

In Kunst, Literatur Deutsch u. Französ. u. Nachhilfe erteilt Unterricht. O. Lützel, Kunststud. mit Auszeichnung u. klass. Attest, Thoräckerstraße 3. Mannheim. 4112

Stenographie und Maschinenschreiben erlernen Sie schnell u. gründlich. Kursus v. Mk. 10.— an. Kostenl. Stellenvermittlung **Handelsschule Schüritz** T 2, 16a. Tel. 4021. 55143

Vermischtes.

Vereins-Lokal mit Klavier einige Abende in der Woche, auch Sonntags zu vergeben. 41784 **Klostergärtchen, U 6, 13, Ring.**

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. solid, schön u. bill. **Juwelierwerkstätten Apel,** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 50662

Geheime Leiden, Erkrankung der Blase, Nieren und Harnwege werden überraschend erfolgreich bekämpft mit Apoth. Wagner's Boldotee. In Carton à 1 Mk. u. 50 Pfg. z. h. i. d. Drog. z. weißen Kreuz und Merkur-Drogerie. 10556

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der **Uhren-Reparaturanstalt Siede Nachf. L. Pfeiffer** Q 4, 9 neben dem Habereckel. Eine neue Uhrfeder einsetzen kostet nur 1.20 Mk. Glas, Zeiger je 20 Pfg. 50[illegible]97

Geldverkehr.

Gesucht vom Selbstgeber 1000 Mk. gegen Lebensversich.-Abschluß. Off. unt. Nr. 42821 a. d. Exp.

2. Hypothek, 9000 Mk. gesucht, vom Selbstgeber. Off. unt. Nr. 42814 a. d. Exped.

Privatgelder von Kapitalisten. leihen wir **spesenfrei** auf Stadt- u. Landbesitz auf erstes, zweites Recht und Kaufschillinge zu zeitgemäßen Bedingungen, j. d. Zeit, sachgemäß u. streng verschwiegen an; es wird um Anmeldung von flüssig werdenden Mitteln gebeten an die Mannheimer Geschäftsstelle der **Badischen Finanz u. Handels-Gesellschaft** O 7, 28. Spesenfreie sachverständigste Bedienung.

Ankauf.

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlt 15407 **Brym, G 4, 13.**

Drehbank kleinere, gebrauchte, guterhalt. sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten unter Nr. 56221 an die Expedition ds. Bl.

Zahle hohe Preise Möbel, Bett., u. Einrichtung, komme sof. 54185 **Rillinger,** S 6, 7.

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi kauft zu höchsten Preisen **August Fischer,** Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2189. 28621

Achtung! Kaufe fortwährend abgelegte **Kleider und Schuhe** aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen, zahle stets die höchst. Preise! Postkarte genügt. **Weisberg, J 5, 19.**

Achtung! Zahle hohe Preise für getr. Kleider Schuhe und Stiefel Möbel und Bettfedern **Wegen dring. Bedarf** gefl. Bestellung erbittet **Brym G 4, 13** Kaufe auch alte Gebisse. 55653

Ankauf von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von **Franz Funk,** Pflügersgrundstraße Nr. 24. 36770

Zahle höchste Preise für Möbel u. Kleider, Pfandscheine. 53526 **Böhles, H 4, 4.**

Zahle höchste Preise für getragene **Herren- und Frauenkleider** Schuhe, Bettfedern, Waschzeug, Möbel, Hausgegenst. aller Art. Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besond. hohe Preise, komme pünktl. nach auswärts. jahlr. gefl. Offert. erbittet **Goldberg, T 2, 9** 53894

Liegenschaften

Denkbar rentabelste Existenz für gediegenen Kaufmann! In **allerbest. Lage** (Hauptstr.) im **lebh. Kantonshaupt- u. Amtsgerichtsplatzes** d. Pfalz v. ca. 4000 Einwohn., mit **bess. Schul., 2 größ. Fabrik. u. sehr wohlhab. kaufkräft.** Umgeb. ist ein **alt angesehendst. hochrentabl. u. ebensobeliebt. Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft** das **nachweisb. ein jährl. Reingewinn** v. M. 10—11000 abwirft, samt sehr **schön. Haus** u. **all.** Einricht. familienverh. weg. u. b. bill. Preis v. M. 45000 bei M. 8—10000 Anzahl., a. Haus und **gleich.** Betrag, a. Warenlag. und weiter. **günstigst.** Zahlungsbeding. sof. zu verk. Anwes. in **best. Zustand,** hat **groß., schön.** Lad. mit 3 **groß.** Schaufe., Kontor, Ia. Wohnungen. Konfekt.-Raum, Magaz., Nebenb., Hof, Gart., elektr. Beleucht. und Wasserl. i. H. Gutempfohl. tücht. Kaufm. **biet. sich ein. Niederlassung,** die viell. **nicht so bald wiederkehrt** und betrieb. solch. Herrn u. Darlehn. d. Verh. **nur ernstl.** Off. u. Nr. 42881 an die Exped. ds. Bl. zur Weiterbeförderung gefl. gelang. zu lassen.

Baureife Villenbauplätze für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 52837 Näh. **L. Volz,** Baugeschäft. **Seckenheim,** Hauptstr. 132.

Gutgehende 56228 **Brot- u. Feinbäckerei** mit **Gastwirtschaft** z. „weiß. Rößl" in Schwetzingen, 4 Minuten vom Bahnhofe entfernt, preisw. zu verkaufen. Näheres bei **Georg Gund, Schwetzingen.** 56226

Verkauf

Wer ist Cassa-Abnehmer für unsere beiden (1 kl. u. 1 größ.) **Kassenschränke** Offerten unter B. 237 an die Expedition dieses Blattes 8734

Ueberzieher, Frackanzug, bess. Herrenkleider zu verk. 42815 **N 2, 6,** 4. Stock.

Größere Anzahl hochfeiner **Diwans** nur erstklassige Arbeit, in eig. Werkstätte gefertigt, **sehr preiswert** zu verkaufen, per Stück 90 bis 150 Mk., billige Ausführung 65 Mk., ferner **Chaiselongues** Mk. 32.— bis Mk. 45.— 56105 **Möbelhaus Schwalbach G 3, 16**

Selbstangefertigte neue moderne **Pitchpine-Küche** sofort sehr billig zu verkaufen. **Q 6, 10a,** 2. St. 42870

1 dunkeleichen Piano sowie 1 [illegible] verhältnish., abzahlbar. 429[illegible]6 **Demmer, Ludwigshafen.**

Kassenschrank mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf. **Gewerbe-Halle C 5, 1.** 52188

Dauerbrand-Oefen neuester Konstruktion u. **Emailleherde** in grosser Auswahl. **Ph. J. Schmitt** U 1, 16 Tel. 2996.

Sehr sch. gebr. Klavier bill. z. vk. L 6, 14. pt. lks. 42626

Schöner Rehpinscher zu verk. Näh. **G 3. 11a,** 3 St. l. 42684

Kassenschränke Alfred Moch B. Pfeiffer's Nachf. **E 5, 5. Tel. 1759.**

96851[illegible]

Möbel verschenkt niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitten um Ihren w. Besuch. Offeriere Ihnen z. B.

Engl. pol. Bettstellen	42 M.
Muschelbettst. m. u. 54. pol.	37 „
Franz. Bettstellen	30 „
Waschkommode m. Marm.	32 „
Chiffon. m. Muschelaufs. 45.	48 „
Vertikow mit Spiegel	42 „
Schreibtische m. Tuchreinlag.	28 „
Nachttische mit Marmor	12 „
Salontische m. Stegverbdg.	18 „
Trumeaux mit Spiegel	35 „
Kameeltaschendiwans 45.	50 „
Büfetts m. Schnitzer. 118.	125 „
Kücheneinrichtungen	85 „

Reich. Einrichtungen stets vorrätig.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2, 8. 50944

Laden-Einrichtungen, Regale sowie Theken, neu u. gebraucht, stets vorrätig bei 1890. **Aberle. G 3, 19.**

Häckselschneidmaschine gebraucht, für Hand- u. Maschinenbetrieb abzugeben. 56208 Näheres **Mannheim, T 1, 6,** . Stock

Sinsheimer Kartoffel in anerkannt best. Qual., sowie alle anderen Sorten per Ztr. v. 3.50 M an empfiehlt G. Leonhardt, Heinr. Lanzstraße 12. 56853

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Aktuar etc. erhalten jg. Leute nach ca. 3 monatl. gewissenhaft. Ausbildg. Bisher Hunderte placiert. Prospekt gratis. **Val. Colloseus, P 4, 2.**

Kaufmann für die Buchführung e. Geschäftsmannes einige Stunden in der Woche gesucht. Offerten unt. 56224 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für das Bureau eines größ. Fabrikgeschäftes perfekte **Stenotypistin** mit guter Schulbildung. Bewerberinnen mit Kenntnissen der engl. evtl. auch franz. Sprache bevorzugt. Anfängerin ausgeschlossen. Eintritt nach Uebereinkunft. Off. mit Gehaltsansprüchen unter A. Z. 56205 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Tüchtg. Maschinenschlosser und Dreher gesucht. Zu meld. 56214 **Werftstraße 15.**

Gesucht Oberkellner m. Sprachkenntnisse, tüchtige Rest.-Köchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsel, Büffetfräulein Saaldamen, Servierfrl., Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, jüngere Hausburschen. 56169 **Bureau Berger, T 2, 9.**

Perfekte Stenotypistin flott nach Diktat arbeitend, von größerem Kontor per sofort gesucht. Handschriftl. Offerten m. Preisangabe u. Zeugnisabschr. u. Nr. 42924 an die Expedition dis. Bls.

Ein **tüchtiges Mädchen** zu kl. Familie gesucht. A 2 3. 42910

Tücht. fleiß. **Mädchen** von ausw. p. 1. Jan. ges. **Spielrein,** Jgelstraße 8, 1. 42984

Suche per sofort od. 1. Jan. ein **Mädchen** das perfekt bürgerlich kochen kann. **Akademiestraße 10,** 2. Stock. 56188

Ein jüng., braves **Mädchen** zum Anlernen für einen Metzgerladen, die auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. 42947 **Langstraße 76.**

Tüchtige Hotelzimmer, mädchen, Hausmädchen, eine tücht. Büfettdame werden gesucht per 1. u. 15. Jan. Frau **Kroschel,** T 5, 10. Telephon 4797. 56234

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haushalt sofort gesucht. 56222 S 6, 23, parterre.

Jüngeres schulentlassenes **Mädchen** tagsüber per sofort zu einem Kinde gesucht. 1. Mädchen vorhanden. 56220 **Heinrich Lanzstr. 24, p.**

Ein tüchtiges **Mädchen** v. sof. ges. F 5, 27, 3. St. 56232

Tüchtige, selbständige I. Modistin für besseren und mittel-Genre per 1. Febr. für Spezialputzgeschäft gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 56206 an die Expedit. d. Bl.

Personal jeder Art für Privat, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt 5472 **Bureau Eipper, T 1, 15.** Telephon 3247.

Brav. fl. **Mädchen** f. all. ges. **Seckenheimerstr. 10, IV.** 42893

Ord. **Mädchen** auf 1. Jan. in kleine Familie gesucht. 42783 **L 13, 16,** 3. Stock.

Stellen suchen.

Verheir. junger Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Ausläufer, Kassierer od. Magazinarbeiter. Näh. T 2, 16 1 Treppe. 56133

Suche p. bald eine Kassiererstelle geg. Stellg. ein. Kaut. Anfragen u. Nr. 42894 a. d. **Expedition ds. Blä. erbeten.**

Für 18j. **Fräul.** a. g. Fam. m. sämtl. Bureauarb. vertr., wird Stelle ges. i. Laden od. Bur. Off. u. 42988 a. d. Exp.

Fräulein mit besserer Schulbildung u. schön. Handschrift, schon als Verkäuferin und Kassiererin tätig, sucht passende Beschäftigung im Büro oder Verkaufsgeschäft. Off. u. 42841 an die Exp. d. Bl.

Fräulein, aus gut. Fam., gebildet und guten Umgangsformen sucht pass. Stelle als Repräsentantin in einem Atelier, bei Arzt, oder sonstigem Geschäft. Off. u. Nr 42840 an die Exp. d. Blattes.

Bureaux.

C 2, 25 part., 3—4 Zimmer als **Bureau** per 1. April zu verm. Zu erfragen E 7, 15a, pt. Tel. 3581. 42869

D 6, 7/8, Nähe der Börse, 1 **Bureauzimmer** zu verm. Näheres 2. Stock. 42896

L 10 Nr. 7 3 Bureauräume, sowie Magazin u. Kellerräume f. für jed. Geschäft geeig. per 1. April 1911 zu v. Zu erfr. 1. Stock daselbst. 42769

L 15, 5 nächst Bahnhof, part. 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau sc. sofort od. später. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft od. Q 6, 10b. Tel. 933. 21307

Läden.

T 6, 7 Laden nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6 2. Stock Bureau. 20517

Läden, O 6, 9/9a (Ecke kl. Planken u. Heidelberger Straße), gr. mod. Schaufenster, teils Souterrainräume. Zentralheizung sc. auf Frühjahr 1911 zu vermieten. Näheres **T 6, 17,** (Baubureau), Tel. 881. 20[illegible]68

Zu vermieten.

Kostenlos erhalten **= Mieter =** **Läden** und **Wohnungen** nachgewiesen. Centralbureau für Wohnungen, Liegenschaften u. Hypotheken-Vermittlung **F 1, 8,** von 4—8 Uhr. 42919

A 2, 3 schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Tr. h., pr. 1. April zu verm. Näh. b. B. Ochsen. 42[illegible]

C 2, 4 (2. St.) schöne 5-Zimmerwohnung mit Mädchen- und Badezimmer und reichlichem Zubehör, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Jan. 1911 zu vermieten. 21241 Alles Nähere im Laden.

C 2, 19, Oberstadt Wohnung 3. Stock, 6 Zimmer u. Bad per 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock. 42816

C 8, 19 1 Treppe, schöne geräumige Wohng., 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 21134

F 2, 2 5 gr. Zim. u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. 42[illegible]

F 2, 9 3. St., 5 Zimmer und Küche m. Garderobe u. Mansardkammer zu vermiet. Näh. 4. Stock. 42910

F 3, 13a gold. Karpfen, 7 Zimmer und Küche 2. Etage, für Mk. 1100.— zu verm. **W. Groß,** U 1, 10. Telephon 2554. 42912

F 5, 2 3 Treppen, Nähe Börse, 5 Zimmerwohnung sofort od. später;
Holzbauerstrasse 3 (bei Max Josefstr.) 1 Treppe, 3 Zimmer mit Bad per 1. April 1911;
Emil Heckelstr. 4 parterre, 5 Zimmer mit Bad, per 1. April 1911;
Emil Heckelstr. 4a 4. Stock, 4 Zimmer mit Bad sofort oder später zu vermieten. 20396 Näheres **Bureau Heiler,** A 2, 5, Tel. 349 oder Max Josefstr. 15, part.

G 3, 14 Zimmer und Küche sofort zu verm. 427[illegible]

H 2, 5 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 7, 31 3. St., 5 Zim. u. Kam. per 1. April z. v. 42[illegible]

L 4, 3 1 Tr., 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 20971

L 15, 5 nächst Bahnhof, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe sofort od. später. Evt. Bureauräume part. dazu. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft od. Q 6, 10b, 2 St. Teleph. 933. 21306

M 2, 12 in nächster Nähe d. Kaufhaus., herrschaftl. 5 und 8 Zimmerwohn. 1. Etage m. elektr. Licht u. reichl. Zub. a. **Bureau** p. 1. April z. vm. Näh. **Herbold,** Rennershofstraße 27. 21245

M 5, 2 2. St., Wohnung von 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör, p. 1. Jan. 1911 zu vermieten. 42828

O 6, 9a (kl. Planken) 5. Stock, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde, einschl. Zentralheizung, per 1. April 1911 zu verm. 20248 Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 6, 9 (Ecke kl. Planken) zwei eleg. Wohnungen, 2. u. 4. St., je 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansard., einschl. Zentralheiz. u. Pers. Aufzug per 1. April 1911 z. v. Näh. T 6, 17, Baubureau. 20249

P 2, 3a gegenüb. Schmoller eine **6 Zim.-Wohnung** nebst **Badz. u. Zubehör** per **1. April** zu verm. Näheres im 1. Stock daselbst. 21340

Q 5, 17 Elegante Wohn., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör 3 Treppen per 1. April zu vermieten. 21304 Näheres im Laden.

T 5, 13 4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh., 1 Tr. hoch, per 1. Dez. c. od. später preisw. zu verm. 20714 Näh. T 1, 6, 2. St., Bur.

U 4, 10 21299 Kinderloses Ehepaar findet schöne 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause. Näheres 2. St. daselbst.

K 1, 4 Neckarstraße 2. u. 3. Stock, je 9 elegante ausgestattete geräumige Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör Gas u. elektrisch Licht auf **1. April 1911** oder früher preiswert zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu hergerichtet und eignen sich besonders für **Arzt, Zahnarzt, größere Bureaux** od. für **Abzahlungs-, Konfektions-, Mode-** oder dergleichen **Geschäfte.** 20789 Besondere Wünsche können beim Umbau berücksichtigt werden. Zu erfragen K 1 18, Bureau.

L 15, 13, Kaiserring schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad sc. per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 42685

P 7, 15 Heidelbergerstr. schöne moderne 8 **Zimmerwohnung,** Warmwasser-Etage-Heizung, grosse Diele, zu vermieten per I. April. 42791

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127 Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

7-Zim.-Wohnung nebst Küche, Badez., Speisekammer, Speicherräum., Keller sc., Gas u. elektr. Licht,
U 6, 14 2. Stock, **Friedrichsring** per 1. April k. Js. evtl. früher zu vermieten. 21166 Näheres part.

Augartenstr. 68. Sofort od. spät. 3 Zimmer mit Bad, 3 Zimmer ohne Bad u. sonst. Zubeh. zu vermieten. Näheres im Laden oder bei **Schweikert,** Charlottenstraße 4. 21295

Augusta-Anlage 16 3. und 4. Stock hochherrsch. 8 Zimmerwohnungen mit all. Komfort ausgest., Lift, Autogarage, Hausmeister sc., per 1. April 1911 zu verm. Näh. Architekt **Reidel,** Prinz Wilhelmstraße 4. 21257

Ecke Otto Beckstraße 4 Welpinstraße 11 (Oststadt-Neubau) **Vornehme ruhige Lage!** Elegante 5 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 20718 Auskunft **M 2, 11,** Telephon 1326.

Brahmsstrasse 12 nächst der Mollschule, freie Lage schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansardezub. Näh. 4. St. 20285

Burgstrasse 13, 2. u. 3. St., je 2 Wohnungen mit 3 Z. u. Küche sofort beziehbar zu vermieten. 20411 Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Beilstraße 1 (H 9, 1), V. St., schöne Eckwohnung, 2 Zim. u. Küche sof. od. später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 21153

Breitestraße U 1, 13 2. Stock, schöne Balkon-Wohnung, 4 Zimmer und Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. 21371 Näheres **U 1, 13,** im Kolonialwaren-Laden

Clignetplatz (Untere Clignetstraße 10), kein vis-à-vis, gesunde Lage, 3. Stock, elegante 4-Zimmerwohnung, Küche, Speisekam. u. Bad, mit gr. Mansarde u. sonst. reichl. Zubehör, elektr. Lichtanlage, wegzugshalb. p. 1. April 1911 zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 21105

Egelstr. 9 4. St., gut ausgestattete Wohnung 3 Zim., Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 42678 Telephon 3370.

Obere Clignetstraße 9/11. 3. Stock, 3 Zimmer mit Küche, Mans. u. all. Zubehör zu verm. Näheres Beilstraße 28. Teleph. 2411 17186

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 10, 20267 Telephon 3292.

Elfenstr. 27, 2 Zim. u. K., 3. Stock, zu verm. 42672

Elisabethstr. 7. Eleg. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, mit Erker, Balkon, Speisekammer, Bad u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per sofort o. spät. zu verm. Näheres parterre. 20885

44 Friedrichsring 44 schöne 3-Zimmerwohnung mit Badezimmer in Verbindung m. 2 Souterrain-Zim. a. kl. Fam. per 1. April zu verm. 21208 Näheres 1 Treppe.

Friedrichsplatz. Arkadenhaus, elegante Etage zwei Treppen hoch, **7 Zimmer** und Zubehör per 15. Dezember ds. Js. zu vermieten, Eventl. in **Untermiete** bis Juli 1911 wegen Wegzug. Näheres durch: 21040 **J. Zilles** Immobilien- und Hypothekengesch. **N 5 Nr. 1** Telephon No. 866.

Friedrichsplatz Herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, ab 1. April zu verm. 21052 Näh. **Friedrichspl. 12, III.**

Friedrichsplatz 9. 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 8—11 Zimmer mit Zubehör z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstäubung. 15169

Friedrichsring 30, Eckhaus part., 6 Zim., Bad 1 Mansarde nebst reichl. Zubeh., elektr. Licht, Gas p. 1. April od. früher zu verm. 42607 Näheres 4. Stock.

Friedrichsring 46 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Garderobe u. Zubeh. im 2. Stock zu vermieten. 20798

Friedrichsring U 6, 18 Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruh. Familie per 1. April z. verm. 21145

Friedrichsring eleg. 6 Zimmer und Zubehör per 1. April od. früher zu verm. durch Immob.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 2178 Tel. 595

Friedrichsfelderstr. 5 1 Zimmer u. Küche parterre Hinterhaus sofort zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.** 21035

Gontardplatz 1, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör. 42349 Näheres Meerfeldstraße 11.

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Hebelstr. 19 am Luisenpark, 4 Zimmer, Mädchenzimmer und allem Zubeh. per sofort od. spät. z. v. Zu erfrag. 4. St., L. 18306

Kunststraße. - Elegante Wohnung - **8—9 Zimmer** p. Frühjahr preisw. zu verm. Näheres Immob.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 (Breitestr.) Tel. 595. 2[illegible]81

Kaiserring 20, parterre, große 6-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör, auch für Bureau geeig., z. v. Näheres 3 Treppen. 21066

Kaiserring 30 3. und 4. Stock, je 3 Zim., Küche u. Mansarde auf 1. Oktober beziehbar zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Kaiserring 38 9 Zimmer, Warmwasserheizung, Zubehör (neu hergerichtet) zu vermieten. 21160 **J. Peter,** Rosengartenstr. 22. Tel. 1806.

Kaiserring 16, Belletage-Wohnung v. 7 Zimmern m. reichl. Zub. 21102 Näh. **Mollstr. 28 part.**

Kaiserring u. Friedrichsring 4 und 5 Zimmerwohnungen mit Zubehör zu verm. 42922 Näh. **Kirchenstr., 12**

Heute *beginnt mein grosser*

Saison-Ausverkauf.

Es ist hinreichend bekannt, dass ich mit meinen in jedem Jahre nur 2mal stattfindenden grossen **Saison-Ausverkäufen** *stets* **etwas Aussergewöhnliches** *biete, was auch* **die enormen Erfolge,** *welche ich mit diesen Veranstaltungen bis jetzt hatte, zur Genüge beweisen.*

Hervorragend billige Posten:

Jacken-Kostüme

Ein Posten Jacken-Kostüme aus blauen und farbigen Stoffen, teils auf Seide . . . . Wert bis **40.**—, durchweg **18.00**

Ein Posten Jacken-Kostüme aus blauen und farbigen Tuch- und Kammgarn-Stoffen, grösstenteils auf Seide Wert bis Mk. **60.**— . . . . . durchweg **29.00**

Ein Posten Jacken-Kostüme aus mod. engl. Stoffen sowie blauen und den neuesten farbigen Stoffen, jedes Kostüm auf Seide . . . Wert bis Mk. **70.**— durchweg **39.00**

Ein Posten elegante Jacken-Kostüme aus schönen hellen und dunklen uni und gemusterten Stoffen, jedes Kostüm auf Seide Wert bis Mk. **80.**— . . . . . durchweg **48.00**

Ein Posten hocheleg. Jacken-Kostüme nur letzte Neuheiten, in allen modernen Stoffarten, auf Ia. Seide gefüttert Wert bis Mk. **100.**— . . . . . durchweg **58.00**

Ein Posten aparte Jacken-Kostüme Modell-Kopien, beste Qualitäten und Verarbeitung, mit Ia. Seidenfutter Wert bis Mk. **140.**— . . . . . durchweg **68.00**

Garnierte Taillen-Kleider

Ein Posten Taillen-Kleider nur moderne Prinzessformen Wert bis Mk. **40.**— . . . . . durchweg **18.00**

Ein Posten Taillen-Kleider moderne Kimono-Formen etc. etc. in den neuesten Farben Wert bis Mk. **50.**— . . . . . durchweg **25.00**

Ein Posten Taillen-Kleider fast ausschliesslich Kimonoschnitt, in gemusterten und uni Stoffen Wert bis Mk. **70.**— . . . . . durchweg **37.50**

Ein Posten Taillen-Kleider eleg. Façons, in Samt, Popeline, Seide etc. Wert bis Mk. **100.**— . . . . . durchweg **48.00**

Ein Posten Taillen-Kleider hochaparte Modell-Kopien, in den neuesten Modefarben Wert bis Mk. **150.**— . . . . . durchweg **58.00**

Ca. 20 Modell-Kopien die elegantesten Gesellschafts-Toiletten mit einem Nachlass von **60%**

Kostüm-Röcke

Ein Posten Kostüm-Röcke in blauen und farbigen Stoffen Wert bis Mk. **14.**—, durchweg **5.75**

Ein Posten Kostüm-Röcke in schwarzen, blauen und farbigen Stoffen, alle Grössen Wert bis Mk. **20.**—, durchweg **9.00**

Ein Posten Kostüm-Röcke elegante, gemusterte und einfarbige Façons, Ia. Qualitäten Wert bis Mk. **30.**—, durchweg **14.00**

Ein Posten Kostüm-Röcke aparte schwarze Röcke, mit Blenden und Stickereiverzierungen Wert bis Mk. **45.**—, durchweg **24.00**

Blusen

3 Posten wollene Blusen in schön. hellen u. dunklen Stoffen Wert bis Mk. **25.**—, jetzt **9.50, 6.70,** **4.50**

2 Posten seidene Blusen in nur modernen Farben Kimono-Form . . . . . jetzt Mk. **9.50,** **5.75**

50 Stück Pariser und Wiener Kopien hochelegante Spachtel- und Seiden-Blusen Wert Mk. **31.**— bis **70.**— jetzt Mk. **27.**—, **18.00**

2 Posten Tüll- u. Spachtel-Blusen jede Bluse auf Seide, darunter Kimono-Formen Wert bis Mk. **25.**—, jetzt **8.50,** **4.95**

Grosse Posten Batist-Blusen zu staunend billigen Preisen.

Paletots und Mäntel

2 Posten englische Paletots in hellen und dunklen Stoffen Wert bis Mk. **25.**—, durchweg **15.**—, **9.75,** **4.75**

3 Posten Abend-Mäntel und Capes in sparten hellen und dunkleren Stoffen darunter auch Kimonos Wert Mk. **15.**— bis **60.**—, jetzt **8.75, 18.**—, **27.00**

Ein Posten Samt-Jacketts in schwarz und farbig Wert bis Mk. **25.**—, durchweg **12.00**

200 Stück hochaparte Paletots in Plüsch, Velour du Nord, Tuch, Seide, Kammgarn und Astrachan schwarz und farbig, mit einem Nachlass von **40%**

3 Posten schwarze Frauen-Paletots lose und anliegende Formen, 110 bis 130 cm lang Wert Mk. **25.**— bis **75.**—, jetzt **37.50,** **18.00**

Kinder-Konfektion

5 sehr billige Serien

Kinder-Kleider

für alle Grössen passend

Serie I	Wert bis 6.— . .	jetzt Mk.	**3.75**
Serie II	Wert bis 12.— . .	jetzt Mk.	**6.50**
Serie III	Wert bis 19.— . .	jetzt Mk.	**9.00**
Serie IV	Wert bis 25.— . .	jetzt Mk.	**13.50**
Serie V	Wert bis 45.— . .	jetzt Mk.	**17.50**

3 grosse Posten **Russen-Kittel** in Wasch- und Wollstoffen . . . Mk. **1.95, 2.75, 3.50**

3 Posten **Samt- und Tuch-Mäntel** in braun, olive und blau . . . Mk. **14.50, 9.50, 6.90**

Alle anderen **Kinder-Jacketts, Paletots und Mäntel** werden enorm billig verkauft.

Diverse Partien

3 Posten **Morgenröcke** in dunkleren u. hell. Farben, darunter Lammfellmorgenröcke Wert bis **25.**— jetzt Mk. **5.75, 7.75, 12.**—

Ein Posten **Matinees** . . . . . Mk. **2.35**

3 Posten **Wollene Unterröcke** helle und dunkle Farben mit schönen hohen Volants Wert bis **15.**— Mk. **4.50, 6.50, 9.50**

Ein Posten **Moiré-Unterröcke** **3.95**

3 Posten **Seidene Unterröcke** in allen modernen Farben Mk. **18.**—, **13.50, 8.75**

Pelzwaren

3 Posten **Kanin-Rasé-Pelze** Wert bis Mk. 20.—, jetzt **5.50, 8.75, 12.50**

3 Posten **Nerzmurmel-Pelze** Wert bis Mk. **45.**—, jetzt **17.50, 24.**—, **29.**—

3 Posten **Mufflon-Pelze** Wert bis **21.**—, jetzt **3.95, 9.**—, **15.50**

Edle Pelze wie Steinmarder, Skunks Alaska-Fuchs etc. werden nachweisbar zum Einkauf abgegeben.

Ich bitte möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf benützen zu wollen.

Vorstehende Posten sind nur ein verschwindend kleiner Teil des von mir Gebotenen.
Auf alle anderen am Lager befindlichen Artikel werden grosse Preisermässigungen gewährt.

Die Preise in meinen Schaufenstern werden Sie überraschen.

Verkauf nur gegen bar. ***Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.*** *Versand gegen Nachnahme.*

Sophie Link

MARCHIVUM

Vermischtes.

St. Elisabethenverein

Abt. Arbeitsnachweis [L]aurentianum, Laurentiusstr. 19, Telephon 904. [B]ittet um Zuwendung von 21546

Heimarbeit

[fü]r Bügeln, Flicken, Weiß[nä]hen, Stricken, Sticken etc.

[P]erfekter Damenschneider, [de]r hier in einem erstklass. [Ge]schäft tätig war, empfiehlt [sich] wegen Arbeitsmangel im [A]nfertigen von Kostümen so[wi]e Modernisieren und Aen[de]rungen jed. Art und sichert [i]m voraus nur gute Arbeit. Postkarte genügt. Adresse: L. **Wermeschan**, Große Merzelstraße 45, II. links. 42981

Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen** in u. auß. d. H. Dalbergstr. 6, II. 42978

Türen, Haustüren, Glasabschlüsse zc vorrätig. Herm. Schmitt & Co., Kepplerstr. 42. 54235

Zu verkaufen.

Ein **amerikan. Schreibtisch**, fast neu, ein großer **Magazinschrank**, 1 kupfergetriebener elektr. **Lüster**, für großes Ladenlokal geeignet, zu verkaufen. 56239
P 7, 19, parterre.

Stellen finden

Vertreter

bei Maler und Tapezierer eingeführt, g. h. Prov. ges. Offt. u. 56238 a. d. Expedt. d. Bl.

Schuhbranche.

Für mein Spezialgeschäft suche tüchtige, selbständige

Verkäuferin

die im Verkehr mit feinstem Publikum routiniert sein muß. Nur durchaus branchekundige Bewerberinnen belieben sich zu melden. 56237

B. Traub, E 3, 7.

Viele Mädchen.

Wer zu Januar, Februar, März Dienstmädchen, Landmädchen, Knechte, Köchinnen, Stützen etc. sucht, verlange Prospekt „Der Stellen-Bote" Heiligenstadt-Eichsfeld, Fernruf 292. 42982

Aelteres gut empf. **Kindermädchen**, das auch Zimmerarbeit übernimmt, geg. hohen Lohn gesucht. 56240
Komptoir Fuhr, F 4, 6. Telephon 4452

Lehrlingsgesuche

Tapezier-Lehrling

auf Ostern gesucht. 56193
Fuhr, F 4, 6.

Billige Baumwollwaren

bedeutend unter Preis

3 Posten **Velours** in hübschen Dessins
Meter jetzt **38, 50, 65** Pfg.

3 Posten **Hemdenflanelle** gute Qualität
Meter jetzt **30, 50, 75** Pfg.

2 Posten **Tennisstoffe** bekannte Qualität
Meter jetzt **65** und **75** Pfg.

2 Posten **Rhenania** gute Dessins
Meter jetzt **50** und **75** Pfg.

3 Posten **Bettkattun** in grösster Auswahl
Meter jetzt **25, 35, 55** Pfg.

3 Posten **Sportflanell** für Hemden
Meter jetzt **38, 50, 75** Pfg.

2 Posten **Unterrockbiber** gute Ware
Meter jetzt **50** und **60** Pfg.

2 Posten **türkische Satins** für Schürzen
Meter jetzt **55** und **75** Pfg.

3 Posten **Kleider-Baumwollzeuge** bek. Qualität
Meter jetzt **60, 75, 85** Pfg.

3 Posten **Bett-Kölsch** gute Dessins
Meter jetzt **33, 48, 65** Pfg.

Posten **Molton-Decken** jetzt **2.25** Mk.

2 Posten **Jackenbiber** prima Qualität
Meter jetzt **40** u. **60** Pfg.

Posten **Jaquarddecken** jetzt **3.50** Mk.

3 Posten **Bettücher** bekannte gute Qualitäten
Posten I jetzt **95** Pf. Posten II jetzt **1.55** Mk. Posten III jetzt **2.—** Mk.

Posten **farbige Hemden** für Herren und Damen
jetzt Stück **1.45, 1.75** Mk.

Posten **farbige Hosen** für Frauen gute Qualität
jetzt Paar **1.25, 1.70** Mk.

Posten **Damen-Röcke** farbig
jetzt Stück **1.60, 1.95** Pfg.

Auffallend preiswert! Grosse Posten **Auffallend preiswert!**

116 cm breit **Schürzen-Abschnitte** bekannte beste Qualitäten

Baumwollzeuge Meter jetzt **65** Pfg. Baumwollzeuge und Drucke Meter jetzt **75** Pfg.

— Beachten Sie unsere Schaufenster! —

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Mannheim **K 1, 1.**

Mietgesuche.

6- evtl. gr. 5-Zimmerwohng. p. 1. März evt. 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. 55912 an die Exped. ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht **3-Zimmerwohnung** auf 1. April. Offerten unter Nr. 42980 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3—4 Zimmer u. Zubeh. in ruhig. Lage d. Oberstadt per 1. April von kl. Familie ges. Off. m. Preisang. unt. Nr. 42984 a. d. Expedition d. Bl.

Geräum. **6-Zim.-Wohnung** mit Bad u. Zub. p. 1. April zu miet. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 42979 a. d. Exped.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 ein schön. möbl. Zim. 3 Trepp. lks. per sof. zu verm. 21272

B 4, 8, 3. St. r., sch. möbl. Balkonz. zu vrm. 42787

B 4, 14 möbl. Parterrezim. zu ver. 45865

B 5, 13, I., 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) auch getrennt, sofort zu vermieten. 21057

B 6, 2 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 42679

B 6, 7a 4 Treppen, möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. 42748

C 1, 3 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu vermieten. 21321

C 2, 13|14 3. St., gut möbl. Zimmer an anst. Frl. od. Herrn z. vm. 42789

C 3, 11 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 42...

C 3, 20 schön möbliertes Zim. m. Schreibtisch per sofort zu vermieten. Näheres 4. Stock. 42871

C 4, 8 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermiet. 42958

C 4. 15 2 Tr., gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. 21164

C 7, 15 3 Trepp., möbl. Zim. zu verm. 42829

C 8, 9 3. Stock, großes schön mbl. Zimmer zu vermieten. 21140

D 3, 4 möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** per 1. Jan. zu vermieten. 21209

D 4, 14 2 Trepp., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 42812

D 5, 13 2 möbl. Zimmer, das eine für Frl. paff., zu vermieten. 21330

D 6, 4 möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu vermieten. 20825

D 6, 16 1. St., gut möbl. Zim. mit Klavier in ruh. Lage sof. zu v. 42...

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiet. 42851

E 5, 1 3 Tr. möbl. Zimm. zu verm. 42865

F 1, 8 2 Tr. direkt am Marktplatz **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. 42833

F 5, 27 Laden, möbl. Part. Zim., sep. Eingang sofort zu vermieten. 42869

G 3, 12 Schön möbl. großes Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. od. spät. z. v. 42856

G 3, 12 prt. Gr. möbl. Zim. m. sep. Eing. nach d. Hof geh. zu verm. 42855

G 4, 6 parterre, möbl. Zimmer zu verm. 42817

H 5, 22 gut möbl. Zimm. sofort zu verm. Näh. Zigarrenladen. 42923

G 5, 7, 3. St. möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 42771

G 7, 29, 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. vm. evtl. mit Pens. Näh. 2 Treppen. 42774

H 2, 8 2 Tr. r., gut möbl. Zimmer z. v. 42775

J 2, 18 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vm. 42...

K 2, 15 1 Tr. r., 1 hübsch möbl. Erkerzim. z. v. 42931

K 2, 8 2 Tr., n. d. Friedr.-Brücke, hübsch möbl. Zim. per 1. Jan. zu vm. 42788

L 15, 12 3 Tr. lks., Zimmer m. Pension z. v. 42...

M 2, 9 3 Tr. r., gut möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vermieten. 42897

M 4, 2 3. St. l., einf. möbl. kl. Zim. z. v. 42980

M 4, 2 möbl. Zim. an zwei junge Herren sof. zu vermieten. 20991

N 3, 15 2 Tr. schön möbl. Zim. z. vm. 42957

N 3. 18 hübsch möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, zwei Treppen hoch preiswert zu vermiet. 20870 Näheres eine Treppe hoch.

N 4, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 428..

P 3, 11 3. St. Ein Schlaf- u. Wohnzimmer per 1. Januar zu verm. 42746

R 3, 2b 3. St. **möbliert. Zimmer** zu verm. 42896

R 7, 36, 2 Tr., frdl. möbl. Zim. z. v. m. Pens. 42765

R 7, 37, 1 Tr., ein fein möbl. Zim. ev. m. Pens. a. Hrn. od. Dame bill. z. vm. 21297

S 6, 17 1 Treppe schön möbl. Zimmer sep. Eingang sof. z. verm. 42...

T 3, 22 1 Treppe, möbliert. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 42782

U 4, 1 3 Tr., ein mbl. Zim. an sol. Hrn. v. Frl. sofort zu vermieten. 42951

Buntes Feuilleton.

— **Acht Minuten ohne Atem.** Aus London wird berichtet: Nordini, der Verfechter einer eigenen Gesundheitslehre, hat jüngst vor einer Kommission von Aerzten erstaunliche Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Das Ueberraschendste, was er vorführte, war wohl das Leben ohne Luft. Bei der Vorführung dieses Versuches verstopfte sich Nordini Nasenlöcher, Ohren und Mund mit Watte, ließ seine Augen verbinden und legte sich, mit dem Gesicht nach unten, in einen sargähnlichen Kasten; dann wurde Sand über ihn geschüttet, der ihn schließlich bis zu einer Höhe von 45 Cmtr. bedeckte und somit also ein ganz ansehnliches Gewicht darstellte. In dieser Lage blieb Nordini volle 8 Minuten. Während dieser Zeit war er von der äußeren Luft abgeschnitten. Als man ihn wieder ausgrub, sah er völlig normal aus. Die untersuchenden Aerzte führen seine merkwürdige Fähigkeit auf die außerordentliche Entwicklung der Rumpfmuskulatur zurück. Weniger erfolgreich verlief ein anderes Experiment: Nordini behauptete nämlich, Herz- und Pulsschlag auf die Dauer von 20 Sekunden zum völligen Stillstand bringen zu können. Er nimmt dabei eine besondere Haltung an, wirft den Kopf zurück, dehnt die Brust aus, so weit es irgend möglich ist, und kontrahiert dann gewaltsam alle Muskeln des Oberkörpers. Am Handgelenk war der Pulsschlag tatsächlich zum Stillstand gebracht. Der Herzschlag war aber durch das Stethoskop zu hören, wenn auch stark gedämpft. Die Dämpfung des Herzschlags erklärt sich aus der Luftschicht in den Lungen, die zwischen das Herz und das Ohr des Horchenden tritt; außerdem übertönen die Geräusche in den stark kontrahierten Muskeln den Herzschlag. Der Pulsschlag aber hört wirklich auf, weil die Schlagadern am Oberarm mechanisch durch Muskelzusammenziehung abgeklemmt werden. Diese Erscheinung können manche Athleten bei besonderer Körperhaltung durch Zusammenziehung des Musculus deltoideus hervorrufen. — Die Fakire machen derartige Kunststückchen ja übrigens schon lange.

— **Aus den Lehrjahren eines berühmten Tragöden.** Als Henry Irving, der vielgefeierte Tragöde der englischen Bühne, sein Leben beschloß, war er ein reicher Mann, war geadelt, führte den Titel eines Baronet, und seine Angehörigen bestatteten ihn in Westminster, neben Königen und Helden. Kürzlich wurde dem verewigten Mimen ein stolzes Denkmal gesetzt. Aber ehe Irving zu Ruhm und Ehren, zu Würden und Reichtum emporstieg, hat er alle Nöte, Leiden und Entbehrungen eines kleinen Provinzkomödianten kennen gelernt, hat gehungert und gedarbt und kaum das Geld gehabt, sich gegen Kälte zu schützen. Er selbst pflegte gern in seine Vergangenheit zurückzublicken und erzählte dabei eine Weihnachtserinnerung, die er nie vergessen hat. Irving war damals in Manchester bei einer Wandertruppe. Unter den Kollegen befand sich auch ein kleiner Schauspieler, Joe Robins, einst wohlhabender Hemdenfabrikant, der von seinen Dilettantenerfolgen berauscht davon träumte, Garrick und Kean in den Schatten zu stellen; er hatte sein Geschäft aufgegeben und war zur Bühne gegangen. Aber als erfahrener Kaufmann hatte er vorher seine Fabrik gut verkauft, den Erlös durch eine glückliche Spekulation vergrößert: wenn auch die Ehren berühmter Künstlerschaft ihm versagt blieben, vor Hunger und Not wußte er sich sicher. Beim Verkauf seiner Fabrik hatte er sich einen stattlichen Posten Hemden, Strickwaren und Wollstrümpfe zurückbehalten, die ihm im Winter treffliche Dienste leisteten und den Neid der ärmeren Kollegen erregen konnten. Aber Joe Robins, so wird im Petit Journal erzählt, hatte auch ein gutes Herz, und es machte ihm Freude, seinen ärmeren Kollegen zu helfen und ihre Not zu lindern. „In jenem Winter herrschte zur Weihnachtszeit in Manchester eine geradezu sibirische Kälte, und Joe Robins", so erzählte Irving, „sah voll Mitleid auf einen jungen Kunstgenossen, der keinen Mantel besaß, im leichten Sommeranzug, blau vor Kälte und mit klappernden Zähnen umherlief. Daheim bei Robins stand noch ein wohlgefüllter Koffer voll Wollwaren; der Exfabrikant verkaufte einen Teil der Sachen und lud dann die Kollegen zu einem Weihnachtsessen, wobei er jedem eine schöne warme, wollene Unterweste überreichte. Jener arme Teufel im Sommeranzug glaubte neugeboren zu sein, als er die warme Weste an seinem frostgeschüttelten Körper fühlte. Das köstliche Gefühl wiederkehrender Wärme erfüllte ihn mit einer solchen Empfindung von Glück, daß er das ganze schöne Weihnachtsdiner vergaß, das duftende Roastbeef und den Plumpudding. . . Und das war ich", sagte Sir Henry Irving dann mit einem stillen Lächeln, „ich war jener arme Teufel, der im dünnen Sommeranzug in bitterster Winterkälte umherirrte und fror . . ."

— **Von Haifischen gefressen.** Aus London wird gemeldet: In einem Bericht aus Brisbane wird das schreckliche Schicksal der Mannschaft des Perlenfischerschoners Hugh Norman, der unlängst an der westaustralischen Grenze schiffbrüchig wurde, geschildert. Der Sturm warf das 200 Tonnen große Schiff auf ein Riff, wo es hilflos liegen blieb, während die See durch große Lecks in den Rumpf eindrang. Das Land war nur wenige Meilen entfernt sichtbar, und da das Schiff nicht mehr zu retten war, ließ der Kapitän das Rettungsboot aussetzen. Alle Mann mit Ausnahme des Kapitäns und des Matrosen Theodor Anderson waren bereits in das Rettungsboot hinabgeglitten, als dieses von einer wuchtigen Woge emporgeschleudert wurde und kieloben wieder in die See zurückfiel. Jetzt spielte sich ein grausiger Kampf zwischen den in das Wasser gefallenen Matrosen und mächtigen Haifischen ab, die das Wrack umschwärmten. Unter herzzerreißenden Schmerzensschreien verschwand ein Mann nach dem anderen, von den gierigen Tieren in die Tiefe gezogen, und die See färbte sich rot von ihrem Blute. Der Kapitän und Anderson mußten, an die Masten geklammert, dem grausamen Schicksal ihrer Kameraden hilflos zusehen. Nach acht Stunden, als die See ein wenig ruhiger geworden war, sprang der Kapitän über Bord, um ans Land zu schwimmen, aber schon wenige Meter vom Schiff entfernt erfaßte ihn ein Haifisch, und auch er verschwand unter den Wellen. Sechs Tage lang brachte Anderson in Wind und Wetter auf dem Deck des Perlenfischers zu, die Vorräte standen unter Wasser, und der Mann litt Hunger und Durst. Am siebten Tage sprang auch er in die See, seine Lage war so unerträglich geworden, daß Haifischrachen keine Schrecken mehr für ihn hatten. Er versuchte, die Küste zu erreichen, aber die Entbehrungen der letzten sechs Tage waren so groß gewesen, er verlor die Besinnung. Als Anderson wieder zu sich kam, lag er auf sandigem Strand, wohin eine Welle ihn getragen hatte. Fischer nahmen sich seiner an und brachten ihn nach Brisbane.

— **Vom Fürsten Bülow in Rom.** Ein römischer Mitarbeiter des „Petit Parisien" schreibt: Ein guter Freund des ehemaligen deutschen Reichskanzlers hat mir über das Leben, das der Fürst und die Fürstin Bülow in Rom führen, einige Mitteilungen gemacht. Obwohl sie die Villa Malta samt dem prächtigen Mobiliar, mit dem der frühere Besitzer, Graf Bobrinsky, sie ausgestattet, gekauft haben, hat die Fürstin Bülow doch in der inneren Einrichtung verschiedene Aenderungen vorgenommen, die dem Wohnsitz ein ganz persönliches Gepräge geben. So wandelte sich ein Teil des Erdgeschosses in eine große Bibliothek, in der der Fürst arbeitet: er schreibt, wie man mir erzählt, seine Memoiren. Eine andere Aenderung, die auf die Fürstin zurückzuführen ist, ist die Einrichtung eines großen Musiksaals, in dem sehr oft sehr intime und sehr vornehme Konzerte stattfinden: eine auserlesene Zuhörerschaft lauscht hervorragenden Klavier- und Geigenkünstlern, deren Namen im Gotha oder in den Jahrbüchern der Diplomatie zu finden sind. Der Fürst erfreut sich einer ausgezeichneten Gesundheit; er ist, wie erinnerlich, im verflossenen Sommer, während er in Deutschland weilte, vom Pferd gestürzt, hat aber die Folgen dieses Sturzes längst überwunden und reitet, wenn das Wetter es gestattet, jeden Morgen in den Anlagen der Villa Borghese spazieren. Bei solchen Gelegenheiten trifft er nicht selten mit Frankreichs Botschafter, Herrn Barrère, zusammen; er verkehrt mit ihm in der freundschaftlichsten Weise, wie überhaupt mit fast allen Diplomaten, die in Rom leben. Nachmittags gehen der Fürst und die Fürstin Arm in Arm in den Straßen der Stadt spazieren, wobei sie gewöhnlich ganz unbemerkt bleiben. Durch seine Lebensweise will der Fürst zeigen, daß er sich von der Politik gänzlich fernhält. Was ihn aber, wie mein Gewährsmann mir sagte, nicht hindert, die Ereignisse, die sich in Deutschland abspielen, aufmerksam zu verfolgen, und im intimen Kreise auch darüber zu sprechen.

— **Aus den Fliegenden.** Praktisch. Herr (zur Witwe): „Wie ist's eigentlich mit Ihrem Bräutigam? Ist er Ihnen wieder untreu geworden?" Witwe: „Bewahre! Er macht nur noch eine Entfettungskur durch; sobald er in die Anzüge von meinem Seligen paßt, wird geheiratet!"

Unvorsichtig. „Warum ist denn die Verlobung vom Herrn Professor zurückgegangen?" — „Na, denken Sie sich, schickt der seiner Braut eine Schachtel mit einem herrlichen Veilchenbukett, vergißt aber, das Bukett hineinzulegen, und sendet bloß die leere Schachtel mit der Aufschrift „Dein Ebenbild"!"

Gefährlich. „Sagt denn da der Lehrbub nichts, wenn er sieht, was alles in die Würste hineinkommt?" — „O der ist froh, wenn er nicht selber hineinkommt!"

Unerwartete Wirkung. War da ein biederer Kleiderhändler, der einmal in einem Fabrikkontor vorsprach. Unter den Inschriften und Emblemen, die die Wände schmückten, fesselte besonders seine Aufmerksamkeit:

„Was du heute kannst besorgen,
Das verschiebe nicht auf morgen!"

„Ein prächtiges Motto," dachte er. „Das ist wirklich ein Ansporn für jedermann, der einen Entschluß lange in sich herumträgt, sich aber zur Ausführung nicht entschließen kann und ihn von Tag zu Tag verschiebt!" — Und so ging er denn hin und brachte den Wahlspruch überall in seinem Geschäfte an. Die Wirkung war prompt, aber unerwartet. Am nächsten Tage war der Kassierer mit der Kasse und der Buchhalter mit der Frau des Prinzipals durchgegangen; der Laufbursche hatte die Portokasse erbrochen und war mit einem Revolver und einem Schatz von hundertdreißig Nick-Carter-Heften durchgebrannt.

MARCHIVUM

Unser

Saison-Räumungs-Verkauf

beginnt heute MONTAG den 2. Januar und endet am SONNTAG den 15. Januar.

Dieser bringt für sämtliche am Lager befindliche fertige Herren- und Knaben-Bekleidung ganz erhebliche Preis-Reduzierungen und bietet **aussergewöhnlich billige** Gelegenheitskäufe in **allen Abteilungen.**

Es liegt im Interesse eines jeden, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

Der ermässigte Preis ist an jedem Stück, neben dem seitherigen Verkaufspreis, ersichtlich.

Wir offerieren aus der

Herren-Abteilung.

Unsern Vorrat in

Herren-Sacco-Anzüge (1- u. 2reihige)

in der Preislage von Mk. 20.— bis 32.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **22.—** u. **16⁰⁰**

in der Preislage von Mk. 33.— bis 48.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **37.—** u. **28⁰⁰**

in der Preislage von Mk. 49.— bis 70.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **52.—** u. **42⁰⁰**

Unsern Vorrat in

Paletots und Ulster

in der Preislage von Mk. 20.— bis 32.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **22.—** u. **16⁰⁰**

in der Preislage von Mk. 33.— bis 48.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **37.—** u. **28⁰⁰**

in der Preislage von Mk. 49.— bis 70.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **52.—** u. **42⁰⁰**

Unsern Vorrat in

Herren-Hosen

in der Preislage von Mk. 3.50 bis 7.50 jetzt zum Einheitspreis von Mk. **5.50** u. **2⁹⁰**

in der Preislage von Mk. 8.50 bis 14.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **10.—** u. **7⁰⁰**

in der Preislage von Mk. 15.— bis 21.— jetzt zum Einheitspreis von Mk. **16.—** u. **12⁰⁰**

Einige Hundert **Farbige Westen** in der Preislage von Mk. 4.— bis 18.—, jetzt zum Einheitspreis von Mk. **3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁵⁰ 12⁰⁰**

Sport- und Loden-Abteilung.

Unsern Vorrat in

Sport-Anzüge

in der Preislage von . . . . . Mk. 20.— bis 32.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **22.—** u. **16⁰⁰**

in der Preislage von . . . . . Mk. 33.— bis 48.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **37.—** u. **28⁰⁰**

Unsern Vorrat in

Pelerinen, Wettermäntel für Damen u. Herren

in der Preislage von . . . . . Mk. 11.— bis 16.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **12.—** u. **8⁵⁰**

in der Preislage von . . . . . Mk. 17.— bis 24.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **18.—** u. **13⁰⁰**

Wettermäntel in der Preislage von . . . . . Mk. 20.— bis 32.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **24.—** u. **16⁰⁰**

Knaben-Abteilung.

Unsern Vorrat in

Knaben-Anzüge

aus reinwoll. halbwoll. Cheviots und Kammgarn, Wert bis Mk. 19,50 jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **6.75** u. **4⁰⁰**

Blusen und Jackenform . . . . . Wert bis Mk. 15.— jetzt zum Preis von . . . . . Mk. **10.75** u. **8⁷⁵**

gute und beste Qualitäten . . . . . Wert bis Mk. 26.— jetzt zum Preis von . . . . . Mk. **18.75** u. **14⁷⁵**

Unsern Vorrat in

Knaben-Paletots und Pyjacks

in der Preislage von . . . . . Mk. 5.50 bis 10.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **7.—** u. **3⁹⁰**

in der Preislage von . . . . . Mk. 11.— bis 15.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **11.50** u. **8⁵⁰**

in der Preislage von . . . . . Mk. 16.— bis 24.— jetzt zum Einheitspreis von . . . . . Mk. **16.—** u. **12⁰⁰**

Auf nachstehend aufgeführte Artikel gewähren wir ganz bedeutenden Preisnachlass:

Smoking-Anzüge	Morgen-Röcke	Lustre-Saccos schwarz
Gehrock-Anzüge	Schlaf-Röcke	Lustre-Saccos farbig
Jackett-Anzüge	Haus-Joppen	Rohseidene Saccos
Flanell-Anzüge	Loden-Joppen	Baumwoll-Saccos
Wasch-Anzüge	Kamelhaar-Westen	Waschwesten

Gummi-Mäntel, Livreen, Chauffeur-Kleidung.

Verkauf nur gegen bar. **Verkauf nur gegen bar.**

Engelhorn & Sturm, O 5, 4/5.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Während des Räumungs-Verkaufs keine Auswahl-Sendungen.

Aenderungen nur gegen Berechnung.

MARCHIVUM